Badischer
Weinbauverband e.V.
Schutzgemeinschaft g.U. Baden

Tätigkeits-bericht 2023

Baden
Der Garten
Deutschlands.

Inhaltsverzeichnis

I. Einführung **5**

1. Vorwort 5
2. Lagebericht 6
   2.3 Der Jahrgang 2023 7

II. Organisation **10**

1. Mitgliederstand 10
2. Gremien / Ehrenamt 11
   2.1 Präsidium 12
   2.2 Verbandsausschuss 13
   2.3 Schutzgemeinschaft g.U. Baden 14
   2.4 Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften 15
   2.5 Badische Weinhoheiten und Bereichsprinzessinnen 2023/24 18
   2.6 Geschäftsstelle 20
   2.7 Jahresabschluss 2023 20

III. Tätigkeiten des Badischen Weinbauverbandes **22**

1. Interessensvertretung 22
   1.1 Ablehnung des SUR-Verordnungsentwurfs 22
   1.2 Krisendestillation von Wein 22
   1.3 Forderung einer geförderten Blühbrache 23
   1.4 Weingesetzänderung: Neupflanzregelung Absenkung 0,3 %-Regelung 23
   1.5 Nährwertkennzeichnung 23
   1.6 Strategiepapier Weinbau in Baden-Württemberg im Jahr 2030 23
   1.7 Beteiligung an Nachhaltigkeitsprojekten 24
   1.8 Weitere weinbauliche Anliegen 25
2. Gremienarbeit und Vernetzung 27
3. Kommunikation 31
   3.1 Externe Kommunikation 31
   3.2 Interne Kommunikation 33
4. Herkunftskommunikation 35
5. Prämierung und Gütezeichen 36
   5.1 Gütezeichenverleihung 36
   5.2. Weinsiegelverleihung 37
   5.3 Gebietsweinprämierung 37
6. Veranstaltungen 42
   6.1 Mitgliederversammlung 42
   6.2 Die Wahl der Badischen Weinkönigin 2023/2024 44
   6.3 Die Wahlen der Bereichsprinzessinnen 2023/2024 45
   6.4 Ortsobleute- bzw. Winzerversammlungen 46

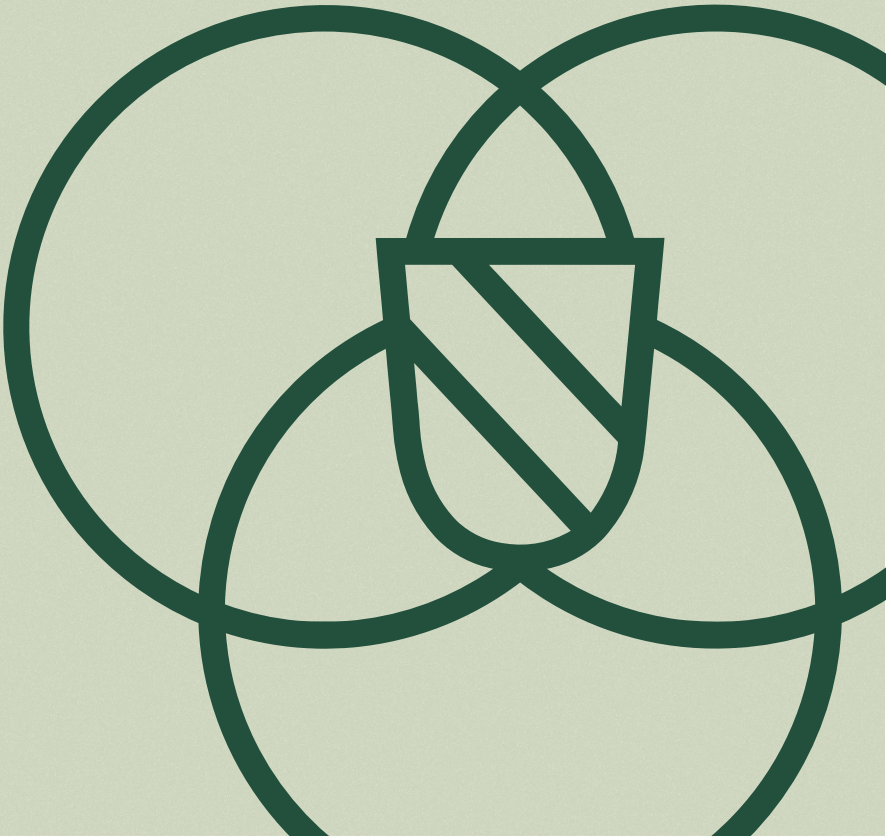
7. Rahmenverträge 46
7.1 Rahmenvertrag zur Verpackungslizensierung 46
7.2 Rahmenvertrag Paketzustellung 47
7.3 Regionaler Genuss nachhaltig verpackt 47
7.4 Rechtssicherer Internetauftritt 47

Meldungen 48

IV. Markt- und Strukturdaten 2023 53
1. Rebsortenanteile im g.U. Baden und Dt. Wein im Zuständigkeitsbereich WBI 53
2. Rebsortenanteile im g.U. Baden und Dt. Wein im Zuständigkeitsbereich WBI 54
3. Altersstruktur- Rebsorten 2023 55
4. Altersstruktur- bestockte Rebfläche 2023 55
5. Anrechenbare Ertragsrebfläche im Zuständigkeitsbereich Staatliches Weinbauinstitut, geordnet nach Bereichen und Großlagen 2023 56

V. Schlussbemerkung 58

I.
Einführung



I. Einführung

1. Vorwort

Satzungsgemäß stellte die Geschäftsführung zur Mitgliederversammlung am 14. März 2024 in Offenburg den Jahresbericht für das Geschäftsjahr 2023 vor. Die Mitgliederversammlung fand als Hybridveranstaltung statt. Rund 150 Gäste waren vor Ort, weitere 120 nahmen online teil.
Im vorliegenden Geschäftsbericht informieren wir unsere Mitglieder und Partner über die im Jahr 2023 erbrachten Tätigkeiten des Verbandes, welche in § 3 unserer Satzung wie folgt formuliert sind:

**Zweck des Verbandes ist die Vertretung und Wahrung der Interessen der Badischen Winzer und die Förderung der Badischen Weinwirtschaft.
Dieser Zweck erfolgt insbesondere durch:**

- die Information und Beratung der Mitglieder in allen weinbaulichen, kellerwirtschaftlichen, weinrechtlichen und weinwirtschaftlichen Fragen (Information)
- die Förderung allgemeiner Kenntnisse von der Vielfalt badischen Weines, seiner regionalen Besonderheit, seiner Qualität, seiner Produktionsmethoden, seiner Verfügbarkeit und seiner gesundheitlichen Bedeutung (Herkunftskommunikation)
- Stellungnahmen zu allen den Weinbau betreffenden Fragen gegenüber den Organen der Gesetzgebung und Verwaltung und gegenüber der Öffentlichkeit (Interessensvertretung)
- weinwirtschaftspolitische Information an die genossenschaftlichen und sonstigen Organisationen.
- Wahrnehmung der Aufgaben als anerkannte Organisation zur Verwaltung von herkunftsgeschützten Weinnamen (Organisation der Schutzgemeinschaft)

Der Zweck des Verbandes ist nicht auf einen wirtschaftlichen Betrieb ausgerichtet.

2. Lagebericht

Gesamtwirtschaftliche Situation

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im Jahr 2023 in einem nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. 2023 lag das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,3 Prozent niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung 0,1 Prozent. Die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstige Finanzierungsbedingungen aufgrund von steigenden Zinsen, sowie eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Damit konnte sich die Erholung der deutschen Wirtschaft vom tiefen Einbruch im Corona-Jahr 2020 nicht weiter fortsetzen. Ein Faktor, der die wirtschaftliche Dynamik maßgeblich beeinflusste, war die Inflation. Der Verbraucherpreisindex (VPI) zeigte im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Anstieg. Die Inflationsrate lag bei etwa 5,9 Prozent. Wie das Statistische Bundesamt mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2023 damit geringer aus als im Jahr zuvor. Sie hatte im Jahr 2022 noch bei 6,9 Prozent gelegen. Mit knapp 6 Prozent war sie allerdings weiterhin auf einem hohen Stand. Nahrungsmittel verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2023 besonders stark. Im Vergleich zu 2022 war die gesamtwirtschaftliche Situation 2023 insgesamt stabil, aber von einigen Herausforderungen geprägt. Trotz des moderaten Wirtschaftswachstums und der positiven Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt bleibt die Inflation ein zentrales Anliegen, das weiterhin beobachtet und bewältigt werden muss, um die Kaufkraft der Verbraucher zu schützen und eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung sicherzustellen.

Situation der Weinwirtschaft in Baden

Die als schwierig zu bezeichnende wirtschaftliche Gesamtsituation machte sich auch in den Absatz- und Umsatzzahlen der Wein vermarktenden Betriebe bemerkbar. Als Folge der Inflation und des damit einhergehenden Konsumverzichts ging der Pro-Kopf-Verbrauch von Wein im Jahr 2023 weiter zurück und lag nur noch bei 19,9 Litern/Jahr. Das bedeutet für den Still- und Schaumweinmarkt in Deutschland einen Rückgang von insgesamt 2,9 Prozent zum Vorjahresvergleich, auf aktuell 18,8 Mio. hl. Der Marktanteil deutscher Weine im Inland ist weiter rückläufig und liegt nur noch bei 41 Prozent (Vorjahr 43 Prozent).

Die aktuelle Krise des Weinmarktes hat sich allerdings noch nicht merklich auf die Flächenentwicklung ausgewirkt. Nach vorläufigen Zahlen der Weinbaukartei hat sich die bestockte Rebfläche in Baden nur unwesentlich um 44 ha auf jetzt 15.702 ha verringert. In den zurückliegenden 10 Jahren ist die Rebfläche um etwa 150 ha geschrumpft, also insgesamt um rund 1 Prozent der Anbaufläche. Mittelfristig ist damit zu rechnen, dass der Rückgang deutlicher ausfallen wird.

Positiv ist die Zunahme weißer Rebsorten in Baden zu werten. Deren Flächenanteil ist in den letzten 20 Jahren um 500 Hektar auf heute 9.675 ha angewachsen. Das entspricht einem Anteil von 61,6 Prozent gegenüber 38, 4 Prozent bei roten Sorten. Grauburgunder führt bei den weißen Sorten die Statistik an. Er nimmt 15,3 Prozent der Rebfläche ein. Das entspricht 2.398 ha (fast 40 ha mehr als im Vorjahr). Die Grauburgunderfläche hat in den zurückliegenden 20 Jahren in Baden um mehr als 50 Prozent zugelegt. Zweitwichtigste weiße Sorte ist der Müller-Thurgau mit 2.164 ha und einem Anteil von 13,8 Prozent an der Gesamtrebfläche. Danach folgen Weißburgunder (10,6%), Gutedel

(6,5%), Riesling (5,6%) und Chardonnay (2,4%). An 9. Stelle, mit immerhin 125 ha, kommt die wichtigste pilzwiderstandsfähige Weissweinsorte der Souvignier Gris. Die Fläche des Souvignier Gris ist im Vergleich zum Vorjahr um 44 Prozent angewachsen. Deutschlandweit liegt die Sorte auf Platz 3 der wichtigsten weißen PIWI-Sorten hinter Cabernet Blanc (570 ha) und Solaris (384 ha). Ein Drittel aller Souvignier Gris Stöcke steht in Baden. Bei den Rotweinen dominiert der Spätburgunder. Mit 5.031 ha und einem Flächenanteil von 32 Prozent ist er mit Abstand die wichtigste Rebsorte des Anbaugebietes.

2.3 Der Jahrgang 2023

Die Erntemenge lag mit 127,9 Mio. Litern rund 9 Mio. Liter unter der Erntemenge des Vorjahres (137 Mio. Liter). Der Durchschnittsertrag lag mit 82,8 hl/ha unter dem erlaubten Höchstertrag von 90 hl/ha und auch unter dem Vorjahresertrag von 88,4 hl/ha. Am Tuniberg konnten die höchsten Erträge eingefahren werden, während an der Badischen Bergstraße nur 69,6 hl/ha und im Kraichgau nur 73,3 hl/ha im Durchschnitt geerntet wurden. Trotz mehrerer Hagelereignisse konnte im Markgräflerland noch ein Durchschnittsertrag von 85,8 hl/ha eingebracht werden, das ist auf die gute Blüte und den guten Behang zurückzuführen. Damit zählt 2023 zu den mengenmäßig größeren Weinjahren.

Die Qualitäten des Jahrgangs 2023 sind sehr gut ausgefallen. Die Weine präsentierten sich fruchtbetont und mit moderatem Alkoholgehalt.

Erntemenge im g.U. Baden, geordnet nach Qualitätsstufen, 2023

(Stand 22.03.2024)

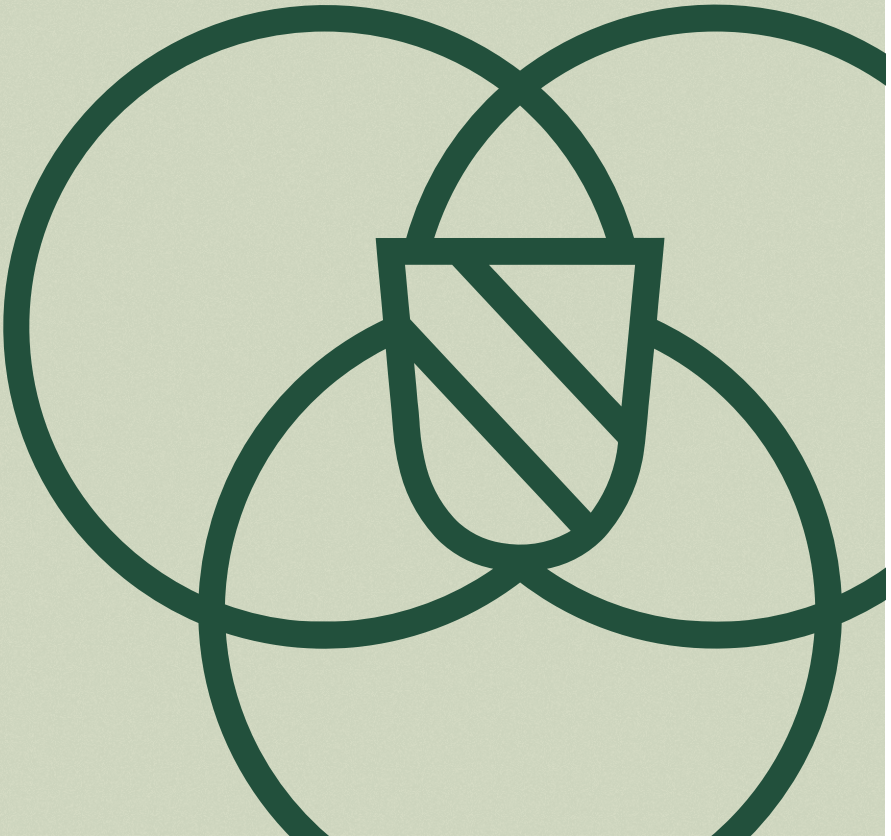
	2022		2023	
Qualitätsstufe	**Menge in Liter**	**Anteil in %**	**Menge in Liter**	**Anteil in %**
Wein	**545.581**	**0,4**	**335.305**	**0,3**
Landwein (g.g.A.)	**1.110.915**	**0,8**	**1.741.408**	**1,4**
Qualitätswein	**78.476.994**	**57,3**	**87.022.755**	**68,0**
Kabinett	42.277.784		29.431.408	
Spätlese	14.166.460		8.643.592	
Auslese	282.491		624.125	
Beerenauslese	10.192		5.838	
Trockenbeerenauslese	3.087		300	
Eiswein	7.475		5.715	
Summe Prädikatswein	**56.747.489**	**41,4**	**38.710.978**	**30,3**
Traubensaft	135.490	0,1	126.495	0,1
Summe insgesamt	**137.016.469**	**100,0**	**127.936.941**	**100,0**

Durchschnittserträge

Bezogen auf 15.460 ha anrechenbare Ertragsrebfläche (bestockte Rebfläche ab dem 2. Standjahr) ergeben sich folgende Durchschnittserträge für die Bereiche:

	2022		2023	
Bodensee	82,8	hl/ha	85,1	hl/ha
Markgräflerland	93,4	hl/ha	85,8	hl/ha
Tuniberg	100,4	hl/ha	90,8	hl/ha
Kaiserstuhl	92,1	hl/ha	84,5	hl/ha
Breisgau	83,8	hl/ha	78,7	hl/ha
Ortenau	84,1	hl/ha	81,4	hl/ha
Kraichgau	78,0	hl/ha	73,3	hl/ha
Badische Bergstraße	74,4	hl/ha	69,6	hl/ha
Tauberfranken	82,8	hl/ha	81,4	hl/ha
Baden (gU)	**88,4**	**hl/ha**	**82,8**	**hl/ha**
Dt. Wein außerhalb gU	-	hl/ha	67,3	hl/ha
Zuständigkeitsbereich	**88,4**	**hl/ha**	**82,8%**	**hl/ha**

II.
Organisation

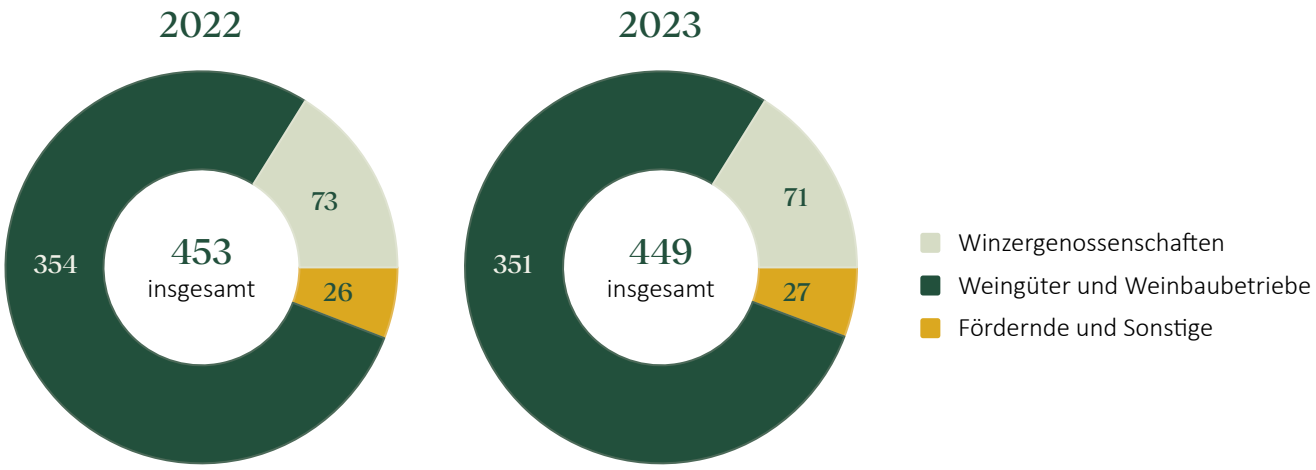


II. Organisation

1. Mitgliederstand

Der Mitgliederstand hat sich im Berichtszeitraum nur unwesentlich verändert. Die Zahl der Betriebe ist von 453 auf 449 zurückgegangen, was vor dem Hintergrund des sich vollziehenden Strukturwandels als akzeptabel angesehen werden muss. Der Rückgang war hauptsächlich auf Mitglieder zurückzuführen, die ihren Austritt aus Altersgründen erklärt haben. Erfreulicherweise konnte ein Teil der Austritte mit Neumitgliedschaften kompensiert werden. Hierbei handelte es sich insbesondere um kleinere Betriebe, die neu gegründet wurden. Insgesamt ist die Entwicklung aktuell noch als stabil zu bezeichnen, wobei die wirtschaftliche Gesamtsituation die Strukturveränderungen in Zukunft beschleunigen könnte, was zu einer zunehmenden Abnahme an Mitgliedsbetrieben führen wird.

Zum Ende des Berichtszeitraumes vertritt der Badische Weinbauverband seine 449 Mitgliedsbetriebe mit über 14.000 Winzerinnen und Winzer im Verbandsgebiet.



2. Gremien / Ehrenamt

Gremienmitglieder	P = Präsidium / VAS = Verbandsausschuss / SG = Schutzgemeinschaft			
Basler, Thomas	Sprecher der Markgräfler Winzergenossenschaften (bis 7/2023)		VAS	SG
Becker, Alexander	Stellv. Bereichsvorsitzender Kraichgau		VAS	
Bercher, Arne	Verband Deutscher Prädikatsweingüter e.V.		VAS	SG
Bitzenhofer, Johanna	Regierungspräsidium Freiburg			SG
Bolkart, Bernhard	Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V.		VAS	
Briem, Frank	Stellv. Bereichsvorsitzender Kaiserstuhl		VAS	
Burmeister, Claus				SG
Corthum, Rouven	Bund Badischer Landjugend (seit 11/2023)		VAS	
Danner, Stephan	Vizepräsident	P	VAS	
	Sprecher der Ortenauer WGs			SG
Dietrich, Dr. Jürgen	Bereichsvorsitzender Bodensee		VAS	SG
Engler-Waibel, Andrea	Vinissima e.V.		VAS	SG
Engert, Eckhard				SG
Erb, Frank	Stellv. Bereichsvorsitzender Breisgau		VAS	
Falk, Michael	Badischer Wein GmbH		VAS	SG
Ferch, Dr. Norbert J.	Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz		VAS	SG
Frank-Renz, Dr. Bettina	Staatliches Weinbauinstitut Freiburg		VAS	
Friedrich, Andreas	Bund Badischer Landjugend (bis 11/2023)		VAS	
Fünfgeld, Reinhard	Stellv. Bereichsvorsitzender Tuniberg		VAS	
Glaser, Dr. Roman	Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.		VAS	
Gugel, Klemens	Bereichsvorsitzender Kaiserstuhl		VAS	SG
Haas, Hartmut	Stellv. Bereichsvorsitzender Badische Bergstraße		VAS	
Hammes, Bernd	Bereichsvorsitzender Ortenau		VAS	SG
Himmelsbach, Jessica	Badische Weinkönigin 2022/2023 (bis 7/2023)			SG
	Bund Badischer Landjugend (seit 7/2023)			
Honikel, Bernhard	Stellv. Bereichsvorsitzender Tauberfranken		VAS	
Horsthemke, Dr. Ansgar	Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.		VAS	SG
Huber, Alois	Badische Rebenpflanzguterzeuger		VAS	
Huschle, Stefan	Stellv. Sprecher der Weingüter Badens			
Karcher, Rosa	Landfrauenverband Südbaden e.V.		VAS	
König, Otmar	Rechtsassessor		VAS	SG
Krumm, Michael	Regierungspräsidium Freiburg		VAS	
Kunzelmann, Michael	zugewählt am 10.02.2020		VAS	
Lang, Michael	Stellv. Bereichsvorsitzender Markgräflerland		VAS	
Linser, Günter	Bereichsvorsitzender Tuniberg		VAS	SG
Linser, Martin	Vizepräsident	P	VAS	SG

Gremienmitglieder	P = Präsidium / VAS = Verbandsausschuss / SG = Schutzgemeinschaft			
Meel Rudolf	Bereichsvorsitzender Kraichgau		VAS	SG
Megerle, Christian	Stellv. Bereichsvorsitzender Bodensee		VAS	
Moosmann, Georg	Bereichsvorsitzender Breisgau		VAS	SG
Müller, Marcus	Bereichsvorsitzender Badische Bergstraße		VAS	SG
Nickel, Ernst	Bereichsvorsitzender Markgräflerland		VAS	SG
Nilles, Rüdiger	Kellermeister Baden e.V.		VAS	
Noll, Julia	Badische Weinkönigin 2023/2024 (seit 7/2023)		VAS	SG
Rüdlin, Hagen H.	Sprecher der Markgräfler Winzergenossenschaften (seit 7/2023)		VAS	SG
Sack, Karlheinz	Bereichsvorsitzender Tauberfranken		VAS	SG
Schäfer, Jonathan	Sprecher der Kaiserstühler Winzergenossenschaften		VAS	SG
Schätzle, Christian	Badischer Winzerkeller eG		VAS	SG
Schmidt, Martin	Vizepräsident	P	VAS	
	Vertreter ECOVIN Baden			SG
Schreieck, Patrick	Regierungspräsidium Karlsruhe (seit 7/2023-12/2023)		VAS	SG
Stork, Regina	Verein Landwirtschaftlicher Fachschulabsolventen		VAS	
unbesetzt	ZG Raiffeisen		VAS	
unbesetzt	Landesbauernverband Baden-Württemberg		VAS	
Voigt, Elisabeth	Regierungspräsidium Karlsruhe (bis 7/2023)		VAS	SG
von Roeder, Felix	Stellv. Bereichsvorsitzender Ortenau		VAS	
Walz, Thomas	Vizepräsident (stellv. Präsident)	P	VAS	
	Sprecher der Weingüter Badens			SG
Zeller, Rainer	Präsident	P	VAS	SG
Zotz, Martin	Verband der agrargewerblichen Wirtschaft e.V.		VAS	SG

2.1 Präsidium

Im Präsidium haben sich im Berichtszeitraum keine Änderungen ergeben.

Das Präsidium setzt sich im Jahr 2023 wie folgt zusammen:

Das Präsidium tagte im Berichtsjahr 2023 an folgenden Terminen:

6. Februar Freiburg	27. März Freiburg	22. Mai Freiburg
17. Juli Freiburg	23. Oktober Freiburg	11. Dezember Freiburg

Am 19. und 20. Juli fand die 5. Klausurtagung des aktuellen Präsidiums statt.

2.2 Verbandsausschuss

Der Verbandsausschuss tagte im Berichtsjahr 2023 an folgenden Terminen:

6. Februar Freiburg	27. Februar Freiburg
17. Juli Freiburg	23. Oktober Freiburg

2.3 Schutzgemeinschaft g.U. Baden

Der Badische Weinbauverband wurde 2018 offiziell vom Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz als Träger der Schutzgemeinschaft der geschützten Ursprungsbezeichnung (g.U.) Baden anerkannt. In dieser Funktion ist der Verband für die Verwaltung von herkunftsgeschützten Weinnamen verantwortlich. Neben der g.U. Baden verwaltet der Badische Weinbauverband auch die Lastenhefte verschiedener geschützten geografischen Angaben (früher Landweingebiete) innerhalb des Verbandsgebietes.

Zu den Aufgaben der Schutzgemeinschaft der g.U. Baden zählen:

- Ausarbeitung und Formulierung von Änderungen an der Produktspezifikation
- Vorbereitung entsprechender Anträge bei den Genehmigungsbehörden
- Abstimmung und Bündelung der Interessen der Erzeuger innerhalb des Anbaugebietes
- Beteiligung interessierter Parteien, die nicht Mitglied des BWV sind, bei der Willensbildung der Schutzgemeinschaft

Im Weinbauverband werden Änderungsanträge und Interessen der Erzeuger in Bezug auf das Lastenheft diskutiert, kanalisiert und formuliert. Zur Sicherstellung der unbürokratischen, einfachen und kostengünstigen Verwaltung der Schutzgemeinschaft begrüßen wir den Umstand, dass im operativen Geschäft auf bestehende Verbandsstrukturen zurückgegriffen werden kann.

Die Verwaltung der Lastenhefte ist als Aufgabe der Schutzgemeinschaft im Gesetz verankert. Eine Schutzgemeinschaft wird vom Land nur anerkannt, wenn sie hinreichend repräsentativ ist. Das ist der Fall, wenn sie zwei Drittel der Weinbergsfläche und der Weinerzeugung einer Herkunftsbezeichnung bündelt – das ist in Baden der Fall.

Der Schutzgemeinschaft gehören an

a. das Präsidium des BWV
b. die Bereichsvorsitzenden des BWV
c. ein Vertreter des ECOVIN Baden
d. ein Vertreter des VDP Baden
e. ein Vertreter des VdAW Baden
f. ein Vertreter des BWGV
g. weitere gewählte Mitglieder

Die Mitglieder c. bis g. der Schutzgemeinschaft werden vom Verbandsausschuss des BWV gewählt und müssen Traubenerzeuger oder Weinerzeuger sein. Unter den Mitgliedern der Schutzgemeinschaft müssen mindestens zwei Genossenschaftsvertreter sein. Bei der Besetzung der Schutzgemeinschaft wurde die Struktur der Weinwirtschaft in Baden angemessen berücksichtigt.

Bei den geborenen und auch bei den gewählten Mitgliedern handelt es sich um persönliche Mandate, eine Stellvertretung ist demnach nicht zulässig. Die Schutzgemeinschaft tritt mindestens zwei Mal jährlich zusammen. Die Schutzgemeinschaft ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte ihrer Mitglieder anwesend ist. Die Beschlussfassung erfolgt mit 2/3 Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Zu den Sitzungen der Schutzgemeinschaft kann der Präsident des Badischen Weinbauverbandes Gäste und ständige Gäste einladen. Die Geschäftsführung der Schutzgemeinschaft obliegt dem Geschäftsführer des BWV. Die Schutzgemeinschaft ist laut Satzung dazu befugt, für ihre Tätigkeit eine Geschäfts- und eine Gebührenordnung zu beschließen.

Die Schutzgemeinschaft der g.U. Baden tagte zu folgenden Terminen:

16. Januar

Freiburg
Staatliches Weinbauinstitut

17. April

Freiburg
Badischer Weinbauverband

3. Juli

Sasbachwalden
Alde Gott Winzer Schwarzwald eG

23. Oktober

Freiburg
Badischer Weinbauverband

2.4 Arbeitskreise und Arbeitsgemeinschaften

Die Arbeitskreise werden bei Bedarf einberufen, um themenbezogene Fragestellungen zu diskutieren und um Entscheidungen der Schutzgemeinschaft vorzubereiten.

Arbeitskreis Bildung

Der Arbeitskreis Bildung hat sich im Berichtsjahr mit folgenden Teilnehmern getroffen:

Teilnehmer	
Männle, Thomas	Schwarzwaldweingut Andreas Männle, Durbach
Nilles, Rüdiger	Durbacher Winzer eG
Dietrich, Dr. Jürgen	Staatsweingut Meersburg
Moosmann, Georg	Weingut Moosmann, Buchholz
Schmidt, Martin	Friedrich Kiefer KG, Privatkellerei – Weingut, Eichstetten
Linser, Martin	AK Vorsitzender
Himmelsbach, Jessica	Bund Badischer Landjugend
Engler-Waibel, Andrea	Weingut Engler, Müllheim
Janz, Laura	Bund Badischer Landjugend
Fellhauer, Tim	Weingut Fellini, Rauenberg
Herbster, Verena	Bund Badischer Landjugend
Sitterle, Daniel	Bund Badischer Landjugend
Walter, Jonas	Bund Badischer Landjugend
Männle, Teresa	Bund Badischer Landjugend
Waibel, Moritz	Bund Badischer Landjugend
Lang, Katrin	Badische Weinkönigin 2021/2022
Sillmann, Gottfried	Bund Badischer Landjugend
Winter, Hans	Weingut Winter, Heidelberg-Rohrbach

Tagesordnung am 13. Mär 2023 - online:

1. Konstitution des Arbeitskreises
2. Verschiedenes

Tagesordnung am 23. Mai 2023 im Badischen Weinbauverband:

3. Begrüßung durch den AK-Vorsitzenden Martin Linser
4. Bildung von Teams in denen Themen diskutiert und Ergebnisse erarbeitet werden
5. Verschiedenes

Arbeitsgemeinschaft der „Weingüter und selbstvermarktenden Weinkellereien“

Die Arbeitsgemeinschaft trifft sich vor der Jahrestagung der Weingüter und Weinkellereien um den Veranstaltungsort sowie Themen für diese vorzubereiten.

Die verantwortlichen Gütersprecher und ihre Stellvertreter in den einzelnen Bereichen sind wie folgt aufgeführt:

Verantwortliche in den Bereichen	
Aufricht, Manfred	Gütersprecher Bereich Bodensee
Netzhammer, Georg	Stellv. Gütersprecher Bereich Bodensee
Schweigler, Stefan	Gütersprecher Bereich Markgräflerland
Walz, Thomas	Stellv. Gütersprecher Bereich Markgräflerland
Bercher, Martin	Gütersprecher Bereich Kaiserstuhl
Huber, Bernhard (bis 9/2023)	Stellv. Gütersprecher Bereich Kaiserstuhl
Weber, Michael	Gütersprecher Bereich Breisgau
Frey, Martin	Stellv. Gütersprecher Bereich Breisgau
Laible, Andreas	Gütersprecher Bereich Ortenau
Huschle, Stefan	Stellv. Gütersprecher Bereich Ortenau
Ihle, Michael	Gütersprecher Bereich Kraichgau
Burmeister, Claus	Stellv. Gütersprecher -Bereich Kraichgau
Winter, Hans-Christian	Gütersprecher Bereich Bad. Bergstraße
Clauer, Jörg	Stellv. Gütersprecher -Bereich Bad. Bergstraße
Sack, Karlheinz	Gütersprecher Bereich Tauberfranken
Klüpfel, Richard	Stellv. Gütersprecher Bereich Tauberfranken

Tagesordnung am 8. Februar 2023 im Weingut Klumpp in Bruchsal

1. Neues aus Verband und Weinbaupolitik, GF Holger Klein
2. Die Kennzeichnungspflicht kommt – wir bieten smarte Lösungen, RA Matthias Dempfle, Deutscher Weinbauverband e.V.
3. Nachhaltiger Weinbau in Baden-Württemberg – ein Projekt zum Erhalt des Weinbaus in der Region, Frederik Klodt, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg
4. Rote PIWIs: Weniger Extraktion – mehr Wein, Prof. Dr. Ramon Heidinger, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg
5. Weine mit Profil – die Österreichische Lagenklassifikation, Michael Moosbrugger, Weingut Schloss Gobelsburg, Langenlois, Österreich
6. Nachhaltig, sparsam und mit Herkunftsbezug- die Verpackungsinnovation für Wein aus Baden, GF Holger Klein
7. Energiekrise, Lieferengpässe, steigende Kosten - wie reagieren? Prof. Dr. Dominik Durner, Dualer Studiengang Weinbau und Oenologie Weincampus Neustadt

Badische Weinhoheiten und Bereichsprinzessinnen

2.5 Badische Weinhoheiten und Bereichsprinzessinnen 2023/24

Badische Weinkönigin:
Julia Noll aus Buggingen-Seefelden

Badische Weinprinzessin:
Alisa Höll aus Bühl

Badische Weinprinzessin:
Katharina Bruder aus Oberkirch

Im Berichtsjahr fanden die Wahlen der Bereichsprinzessinnen 2023/2024 wie folgt statt:

Bodensee (am 8.09.2023):
Angela Staneker aus Hagnau

Breisgau (am 17.08.2023):
Jenny Ringwald aus Herbolzheim-Wagenstadt

Markgräflerland (am 3.08.2023):
Lucia Winterhalter aus Bad Krozingen-Schlatt

Ortenau (am 27.09.2023):
Stefanie Bäuerle aus Kappelrodeck

Kaiserstuhl/Tuniberg (am 23.08.2023):
Verena Haßler aus Freiburg-Opfingen

Kraichgau/Badische Bergstraße (am 10.06.2023):
Julia Reichert aus Kürnbach

v.l.n.r. hinten:
Dominik Haipl, Hubert Zöllin und Joachim Schilz
v.l.n.r. vorne:
Manuela Krayer, Holger Klein und Esther Sutter

2.6 Geschäftsstelle

Zum 31.12.2023 beschäftigt der Badische Weinbauverband 6 Vollzeitkräfte sowie einige Aushilfen zur Durchführung der Qualitätsweinprüfung. Der Rechtsassessor Ottmar König stand dem Verband beratend zur Seite.
Diese Stelle teil sich der Verband anteilig mit dem BLHV. Die Geschäftsstelle war im Berichtsjahr wie folgt besetzt:

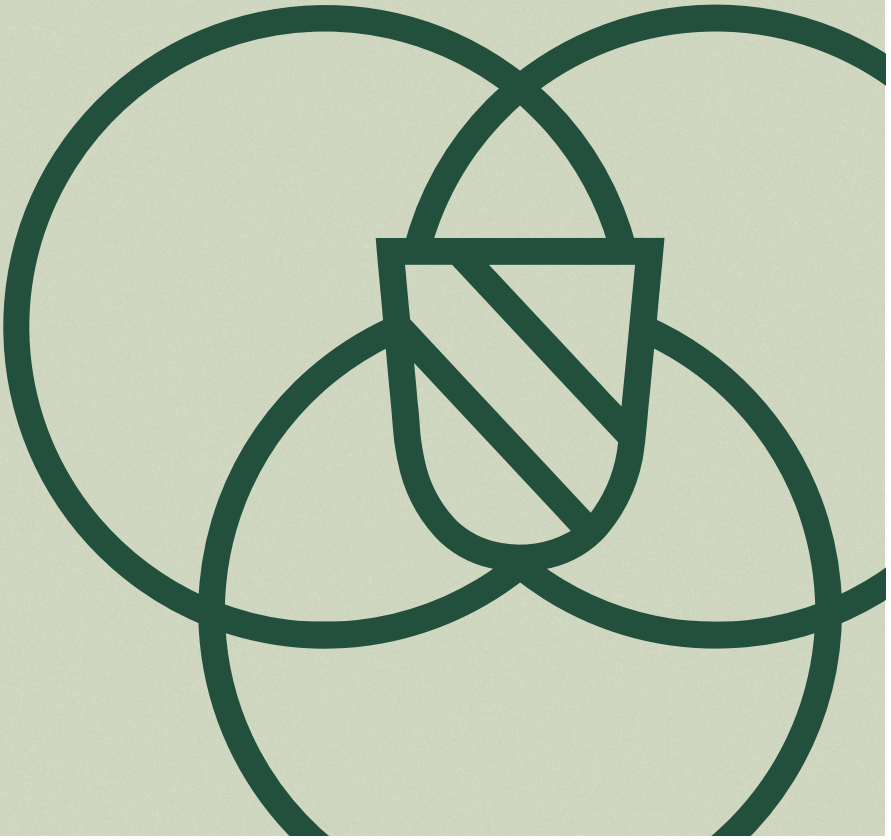
Geschäftsstelle	
Holger Klein	Geschäftsführer
Esther Sutter	Sekretariat
Joachim Schilz	Rechnungswesen
Manuela Krayer	Prämierung, Personalwesen
Hubert Zöllin	Außendienst
Dominik Haipl	Qualitätsweinprüfung

2.7 Jahresabschluss 2023

Der Verbandsausschuss hat in der Sitzung am 26. Februar 2024 den vorgelegten Jahresabschluss 2023 und den Haushaltsvoranschlag 2024 genehmigt. Präsidium und Geschäftsführung wurde einstimmig Entlastung erteilt. Die Bücher und die Jahresabrechnung des Verbandes wurden von der BLS Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft in Freiburg geprüft.

III.

Tätigkeiten des Badischen Weinbauverbandes



III. Tätigkeiten des Badischen Weinbauverbandes

1. Interessensvertretung

Die Vertretung der weinbaulichen und weinbaupolitischen Interessen unserer Mitglieder gegenüber Politik und Öffentlichkeit zählt zu den wesentlichen Aufgaben des Badischen Weinbauverbandes. Das Feld der Interessenvertretung reicht thematisch von der Weinbauförderung, über die Weingesetzgebung bis hin zu gesellschaftspolitischen Forderungen und Vorgaben. Wir vertreten unsere Mitglieder in zahlreichen nationalen und regionalen Gremien und wirken auch maßgeblich in der Weiterentwicklung des Anbaugebietes mit bspw. bei der Entwicklung der gemeinsamen Dachmarke oder bei unterschiedlichen Nachhaltigkeitsinitiativen. Im Folgenden wollen wir lediglich einige wichtige Aspekte unserer Arbeit im letzten Jahr vorstellen.

1.1 Ablehnung des SUR-Verordnungsentwurfs

Am 22. November 2023 Tag lehnte das Plenum des EU-Parlamentes die Vorschläge für eine EU-Verordnung über die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln ab (SUR). Der Badische Weinbauverband begrüßt, dass damit das Verbot des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln in sensiblen Gebieten vorerst vom Tisch ist.

Der EU-Verordnungsvorschlag zur nachhaltigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln (SUR) hätte für eine Vielzahl an Weinbaubetrieben existenzbedrohend werden können. Der Deutsche Weinbauverband sowie die Weinbauverbände in den Anbaugebieten haben sich wiederholt gegen Verbote des Pflanzenschutzmitteleinsatzes in sensiblen Gebieten eingesetzt, die zu einem faktischen Berufsverbot in diesen Gebieten geführt hätte. Die Vorschläge der EU-Kommission und auch des Umweltausschusses konnten die Verbände so nicht akzeptieren.

Es ist gut, dass nach dieser Entscheidung des EU-Parlamentes die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln in allen Gebietskulissen weiter möglich sein wird. Das Aus jeglicher Bewirtschaftung von betroffen Rebflächen hätte ansonsten auch die Aufgabe der strukturreichen und schützenswerten Landschaft sowie mittelfristig der vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereiche bewirkt.
Der Badische Weinbauverband unterstützt weiter die Reduktion des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln und wird weiter im Austausch mit Politik und Wissenschaft bleiben.

1.2 Krisendestillation von Wein

Als Maßnahme zur Bekämpfung der aktuellen Krise der Agrarbranche hat die Europäische Union 2023 die Krisenreserve geöffnet und damit auch für die Weinbranche grundsätzlich die Möglichkeit einer Krisendestillation geschaffen. Das europäische Recht sieht vor, dass Rotweine subventioniert destilliert werden können, sofern die beantragenden Regionen die Krise mit belegbaren Daten nachweisen kann. Der Badische Weinbauverband hat sich nach Rücksprache mit den großen Vermarktern gegen eine Inanspruchnahme der Maßnahme ausgesprochen. Zum einen konnten zum Zeitpunkt der Beantragung anhand der Weinbaukartei keine Zahlen angeführt werden, die eine Krisendestillation gerechtfertigt hätte, was u.a. auch in der badischen Sortenstruktur begründet ist (in Baden dominieren Weißweine im Anbau). Die Krisendestillation hätte allerdings nur Rotweine der Jahrgänge 2022 und älter umfasst. Im Rotweinbereich konnten aufgrund mengenschwacher Jahrgänge (2021) keine entsprechenden Überlagerungsmengen festgestellt werden.

Zum anderen erachtet der Verband die Maßnahme nur für bedingt sinn- und wirkungsvoll, da sie, wenn überhaupt, nur kurzfristig wirkt und nur Symptome behandelt. Der Verband hat sich für Maßnahmen ausgesprochen, mit denen Absatzmärkte aktiviert, neue Märkte erschlossen oder bearbeitet werden könnten.

1.3 Forderung einer geförderten Blühbrache

Um dem unkontrollierten Flächenrückgang aufgrund von Betriebsaufgaben und Flächenstilllegungen zu begegnen, den Betrieben einen finanziellen Ausgleich und eine Perspektive zu geben und zugleich die Biodiversitätsleistung im Weinbau zu steigern, hat der Badische Weinbauverband über den DWV auf EU- und Bundesebene die Möglichkeit eingefordert, zeitlich befristet Flächen über ein Förderprogramm aus der Produktion zu nehmen. Über die sogenannte „Rotationsbrache“ könnten gerodete Anlagen für einige Jahre bis zur Wiederbepflanzung für biodiversitätsfördernde Maßnahmen (Begrünungseinsaaten) zur Verfügung gestellt werden. Diese Maßnahme sowie die Pflegeleistung durch die Winzer sollte über EU- oder Landesmittel entsprechend honoriert werden. Sie dient der Biodiversität, der Bodengesundheit und stellt zugleich eine temporäre Marktentlastung dar.

1.4 Weingesetzänderung: Neupflanzregelung Absenkung 0,3 %-Regelung

Im Zuge der Weingesetzänderung hat sich der Badische Weinbauverband im Sinne einer nicht weiter wachsenden Gesamtfläche für eine Beschränkung an Genehmigungen für Neuanpflanzungen sowie zur Beschränkung der Wiederbepflanzungen ausgesprochen. Für das Jahr 2024 soll zunächst noch die geltende 0,3 Prozent-Regelung umgesetzt werden. Für die Folgejahre setzt sich der Verband für eine maximal mögliche Beschränkung der Flächen für Neu- und Wiederbepflanzungen ein, um ein drohendes Überangebot von Weinerzeugnissen zu vermeiden.

1.5 Nährwertkennzeichnung

Ab dem 8. Dezember 2023 muss der Brennwert eines Weines auf seinem Etikett angegeben werden. Diese Regelung soll aber erst für Weine gelten, die nach diesem Datum abgefüllt und etikettiert werdern. Auch die Angabe der Zutaten und der weiteren Nährwerte im Wein wird Ende 2023 obligatorisch. Wir setzen uns für eine Verwendung einer QR-Code-Lösung zur Kommunikation der Inhaltsstoffe und Zutaten auf dem Etikett ein und werden für unsere Mitgliedsbetriebe einen Rahmenvertrag mit einem Systembetreiber aushandeln.

1.6 Strategiepapier Weinbau in Baden Württemberg im Jahr 2030

In einem gemeinsamen Strategiepapier haben der Badische Weinbauverband, der Weinbauverband Württemberg sowie der Baden Württembergische Genossenschaftsverband (BWGV) Maßnahmen formuliert mit denen die wirtschaftliche Zukunft der Weinbaubetriebe im Land mittel- und langfristig attraktiver gestaltet werden kann. Das Papier befasst sich unter anderem mit Maßnahmen zum Umgang mit dem Strukturwandel, dem Rückgang von Rebflächen, mit demografischen Entwicklungen und deren Auswirkungen auf den Weinmarkt sowie mit Möglichkeiten der Diversifizierung, der Marktaktivierung und des Auf- und Ausbaus neuer Absatzkanäle. Der Entwurf des Strategiepapiers wurde Minister Peter Hauk vorgelegt. Er bildet die Basis für den weiteren Austausch über die Gestaltung der künftigen Weinbau- und Förderpolitik des Landes.

1.7 Beteiligung an Nachhaltigkeitsprojekten

Der Badische Weinbauverband unterstützte im Berichtszeitraum unterschiedliche Projekte zur Nachhaltigkeit des Weinbaus. Als Partner in den sogenannten operationellen Gruppen dieser Forschungsprojekte sorgen wir dafür, dass die Bedürfnisse und Belange der Praxis in diesen Projekten Beachtung finden. Außerdem leisten wir über unsere Kanäle einen Informationstransfer aus den Projekten in die Praxis und in die Politik. Auch auf Bundesebene versuchen wir das Thema Nachhaltigkeit über unsere Gremiensitze innerhalb des Deutschen Weinbauverbands voranzutreiben. An folgenden Projekten waren wir im Jahr 2023 beteiligt oder haben unsere künftige Beteiligung zugesagt:

EIP-AGRI Nachhaltiger Wein Baden-Württemberg

Projektbeschreibung:
Politik und Gesellschaft fordern zunehmend Strategien, die die Folgen des Klimawandels bewältigen. Der European Green Deal benennt mit der Einsparung von Pflanzenschutzmitteln, der Erhöhung des Öko-Landbaus und der Steigerung der Wirtschaftlichkeit, Maßnahmen, die einen aktiven Beitrag zur Erhaltung der landwirtschaftlichen Versorgung leisten sollen. Daran anknüpfend ist das Ziel dieses Projektes, ein ganzheitliches Nachhaltigkeitskonzept für die Weinbranche in Baden-Württemberg in den Bereichen Weinbau, Önologie und Vermarktung zu erarbeiten.

EIP AGRI Transformation im Baden-Württembergischen Weinbau: Klimawandel, Digitalisierung, Nachhaltigkeit (KliDiNa)

Überarbeitung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien auf breiter Akzeptanzbasis in der Branche. Digitalisierung der ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien sowie des CO2-Fußabdrucks zur Verbesserung der Emissionswerte. Evaluation der Verbesserungspotentiale und Automatisierung des Beratungsbedarfs (artificial consultant). Analyse geeigneter Marketingstrategien gegenüber der Branche, Handel und Verbraucher

EIP AGRI PIWI-Kollektiv

Förderung von neuen Bio-Rebflächen mit Piwi-Anbau durch eine disruptive und innovative Standortveredelung und Aufbau einer neuen Wertschöpfungskette.

EIP AGRI Etablierung eines Mehrwegsystems für die 0,75L Weinflasche

Unter Federführung des BWGV soll ein deutschlandweites Mehrwegsystem für die 0,75 L Flasche etabliert werden. In das Projekt ist neben den Verbänden und der Wissenschaft auch der Handel eingebunden.

EIP-AGRI-Projekt ImPACT OOH

Zweck der Kooperation ist es, die regionale Getränkeversorgung in Impulskanälen zur Außer-Haus-Verpflegung durch die Zusammenarbeit von Wissenschaft (DHBW, Fraunhofer Institut, LVWO und WBI) und Akteuren entlang der gesamten Wertschöpfungskette von landwirtschaftlicher Ursprungsproduktion über verarbeitende Unternehmen bis hin zu Vermarktern mit innovativen Konzepten zu optimieren. Im Fokus stehen dabei Konzepte, die eine nachhaltige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Ursprungsproduktion gestatten („Zweck“).

1.8 Weitere weinbauliche Anliegen

Initiative zum Erhalt des Steillagenweinbaus

In Zusammenarbeit mit dem Württembergischen Weinbauverband und dem GBGV haben wir ein Positionspapier mit Ansätzen zum Erhalt des Steillagenweinbaus ausgearbeitet, welches Minister Hauk persönlich überreicht und im Rahmen eines Runden Tisches unter Beteiligung der Ministerien für Umwelt und Landwirtschaft sowie Vertretern des Städte- und Gemeindetages vorgestellt und diskutiert wurde. Ziel der Maßnahmen ist die Einbindung der Öffentlichkeit in den Erhalt der Kulturlandschaft.

Beantragung von Ausnahmeanträgen nach §22 Pflanzenschutzgesetz

Für folgende Mittel hat der Badische Weinbauverband Ausnahmeanträge nach § 22 Pflanzenschutzgesetz zur Anwendung in Wasserschutz- und Heilquellenschutzgebieten gestellt:

Movento SC 100

Kultur: Weinrebe
Beseitigung von saugenden Insekten an Weinreben, Schildläuse, Reblaus, Zikaden
Antragsstellung 07.07.2022
Die Genehmigung ist gültig ab 12.07.2022 und befristet bis 31.12.2024

Select 240 EC zur Anwendung in WSG und Heilquellenschutzgebieten

Kultur: Weinreben
Beseitigung von Unkräutern als Reihenbehandlung
Antragsstellung 13.09.2022
Die Genehmigung ist gültig ab 20.12.2022 und befristet bis 31.12.2023

Shark zur Anwendung in WSG und Heilquellenschutzgebieten

Kultur: Weinreben
Beseitigung von Unkräutern als Reihenbehandlung
Antragsstellung 13.09.2022
Die Genehmigung ist gültig ab 20.12.2022 und befristet bis 31.12.2023

Quickdown zur Anwendung in WSG und Heilquellenschutzgebieten

Kultur: Weinreben
Beseitigung von Unkräutern als Reihenbehandlung
Antragsstellung 13.09.2022
Die Genehmigung ist gültig ab 20.12.2022 und befristet bis 31.12.2023

Vorox F zur Anwendung in WSG und Heilquellenschutzgebieten

Kultur: Weinreben
Beseitigung von Unkräutern als Reihenbehandlung
Antragsstellung 13.09.2022
Die Genehmigung ist gültig ab 20.12.2022 und befristet bis 31.12.2023

U 46 M-Fluid zur Anwendung in WSG und Heilquellenschutzgebieten

Kultur: Weinreben

Beseitigung von Unkräutern als Reihenbehandlung

Antragsstellung 13.09.2022

Die Genehmigung ist gültig ab 20.12.2022 und befristet bis 31.12.2023

CORAGEN gegen Maikäfer-Engerlinge

Kultur: Weinreben (Rebschulen)

Tropfbewässerung

Antragsstellung 31.01.2023

Die Genehmigung ist gültig ab 06.03.2023 und befristet bis 31.12.2023

CORAGEN gegen Maikäfer -Engerlinge

Kultur: Weinreben

Pralinageverfahren (Tauchbehandlung vor der Pflanzung)

Antragsstellung 31.01.2023

Die Genehmigung ist gültig ab 06.03.2023 und befristet bis 31.12.2023

Bebauungskostenpauschsatz

Der Betrag für die Weinbaukostenpauschale für das Wirtschaftsjahr 2022/2023 in Baden-Württemberg wurde auf 3.400 € je Hektar Ertragsrebfläche festgesetzt.

Mit der Pauschale sind die sachlichen Bebauungskosten abgegolten. Die Liste der neben der Pauschale berücksichtigungsfähigen Kosten können der Landwirtschaftskartei der OFD (Fach 4 Nr. 7.2.4) entnommen werden.

2. Gremienarbeit und Vernetzung

Der Erfolg unserer Verbandsarbeit hängt ganz wesentlich mit dem Netzwerk zusammen, welches der Badische Weinbauverband über Jahrzehnte aufgebaut hat. Um die politischen Interessen der Weinbranche durchzusetzen bedarf es Kooperationen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Daher sind Präsidium und Geschäftsführung des Badischen Weinbauverbands neben ihrer Aktivität innerhalb des Verbandes in unterschiedlichen externen Gremien aktiv. Des Weiteren nimmt der Badische Weinbauverband regelmäßig als Gast an unterschiedlichen Dialogforen und Arbeitskreisen teil und unterstützt durch seine Teilnahme die Tätigkeit der genannten Einrichtungen und pflegt darüber hinaus sein branchenübergreifendes Netzwerk.

AREV

Die AREV, die sich aus rund 50 Weinbauregionen in 16 Ländern des europäischen Kontinents zusammensetzt, ist der einzige direkte Ansprechpartner der europäischen Regionen mit den europäischen Institutionen, einschließlich der politischen und beruflichen Vertreter. Diese Dualität verleiht ihr die Fähigkeit, die Interessen der Weinfachleute mit den rechtlichen und regierungsspezifischen Besonderheiten der Regionen zu kombinieren und zu koordinieren, was ihr eine effektivere Advocacy-Arbeit ermöglicht.
Die Organisation AREV, FARM EUROPE, VIGNERONS COOPERATEURS, LÍVSO, ITER VITIS und RECEVIN haben vom 26. bis 28. Oktober 2023 die erste Ausgabe des Europäischen Tages des Weines veranstaltet. Die Welt des Weins steht vor zahlreichen Herausforderungen: Wirtschafts- bzw. Absatzkrise im Weinsektor, explodierende Kosten, zunehmend nachhaltige Weinbaupraktiken, sich verändernde Verbrauchertrends, gesundheitsbezogene Angaben und regulatorische Einschränkungen.
Die Vollversammlung der AREV fand im Rahmen des Europäischen Tages des Weines am 28.Oktober 2023 in Toulouse statt.

Folgende Punkte wurden beschlossen:

- Schaffung einer einzigen Verordnung für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel, Weine und Spirituosen, wobei einige spezifische Bestimmungen zu Wein in der GMO-Verordnung verbleiben soll
- Schnellere Registrierungs- und Änderungsverfahren
- Stärkung der Rolle der Erzeugergemeinschaften sowie die Ausweitung von Befugnissen und Verantwortlichkeiten anerkannter Erzeugergemeinschaften
- Verbesserung des Herkunftsschutzes, insbesondere online und bei Domainnamen
- Ausweitung des Schutzes auf als Zutaten verwendete geografische Angaben
- Anerkennung des Engagements von Schutzgemeinschaften für Nachhaltigkeit

Deutsch-Französisch-Schweizerische Oberrheinkonferenz

Seit 2007 treffen sich auf Anregung des Regierungspräsidenten von Freiburg die Vertreter der Landwirtschaftsverwaltungen und Verbände am Oberrhein. Dieser Kreis formierte sich 2010 als ständige Arbeitsgruppe der Oberrheinkonferenz. Die Arbeitsgruppe behandelt im Auftrag der Oberrheinkonferenz Themen der Landwirtschaft im Mandatsgebiet. Insbesondere besteht der Auftrag, die landwirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Oberrheingebiet zu untersuchen, zu vergleichen und zu bewerten sowie in geeigneten Feldern bzw. bei aktuellen landwirtschaftlichen Themen Lösungsansätze zu prüfen und vorzubereiten. Die Arbeitsgruppe hat zudem die Funktion eines Koordinations- und Lenkungsgremiums der Expertenausschüsse. Der Expertenausschuss Wein besteht aus Fachleuten der Landwirtschaftsverwaltungen und der Weinbauverbände, sowie aus Vertretern aus den Bereichen Weinwerbung / Tourismus und Weinwirtschaft und tauscht sich grenzüberschreitend über die Themen Weinwirtschaft, Ausbildung der Winzer/innen, EU-Weinmarktordnung aus.

Teilnehmer des Expertenausschusses Wein aus Baden:

Teilnehmer	
Weingut Bercher OHG	Arne Bercher
Staatliches Weinbauinstitut Freiburg	Dr. Bettina Frank-Renz
Badischer Weinbauverband e.V.	Holger Klein
Regierungspräsidium Freiburg	Michael Krumm
Badischer Weinbauverband e.V.	Thomas Walz
Staatliches Weinbauinstitut Freiburg	Ernst Weinmann
Badischer Weinbauverband e.V.	Rainer Zeller

Das Präsidium sprach sich in einem gemeinsamen Beschluss am 26. Oktober 2023 für folgende Punkte aus:

- bestimmte Elemente der Farm-to-Fork-Strategie der EU als Bestandteil des Green Deals haben für den Weinbau am Oberrhein gravierende Konsequenzen
- die Mitgliedsstaaten sollen in ihren nationalen Aktionsplänen selbst entscheiden können, wie sie die Reduktionsziele anwenden, um die Produktion bestimmter Kulturen oder bestimmte Praktiken zu schützen
- die Nationalstaaten sowie die Europäische Kommission werden aufgefordert, sich verstärkt für die Flexibilität der Umsetzung hinsichtlich des Pflanzenschutzeinsatzes in den Mitgliedstaaten einzusetzen
- die Nationalstaaten sowie die Europäische Kommission werden aufgefordert, sich weiterhin für eine Verankerung des Integrierten Pflanzenschutzes (IPS) einzusetzen und hierbei den Mitgliedsstaaten gebiets- und kulturspezifische Handlungsmöglichkeiten einzuräumen, insbesondere in den empfindlichen Gebieten
- das europäische Parlament soll darauf hinzuwirken, von dem grundsätzlichen Verbot des Einsatzes von PSM in den sogenannten empfindlichen Gebieten Abstand zu nehmen
- fordert, dass alle technischen und züchterischen Möglichkeiten (z.B. Precision Farming, abdriftmindernde PSM-Geräte, Züchtung und Verbreitung pilzwiderstandsfähiger Sorten, geprüfte wirkungsvolle schlagspezifische Prognosemodelle durch Förderungsmaßnahmen schnellstmöglich vorangetrieben werden
- begrüßt, dass die Harmonisierung einzelstaatlicher Regelungen zur Anwendung von PSM zu einem besseren Funktionieren des Binnenmarktes und zur Verringerung der Handelsverzerrungen zwischen den MS beiträgt.

Deutscher Weinbauverband e.V., Bonn

Beim Deutschen Weinbauverband ist der Badische Weinbauverband durch folgende Personen in den unterschiedlichen Gremien vertreten:

Gremien-Vertretung	
DWV Präsidium	Thomas Walz
DWV Vorstand	Rainer Zeller, Martin Schmidt
AK Weinrecht und Weinmarkt	Rainer Zeller
AK Bildung und Forschung	Martin Linser
AK Oenologie	Martin Schmidt
AK Weinbau und Umwelt	Rainer Zeller
AK Betriebswirtschaft und Steuern	Rainer Zeller
AK Rebenzüchtung und Rebenveredlung	Alois Huber

DWI/DWF

Die Gremien im Deutschen Weininstitut und Deutschen Weinfond sind wie folgt besetzt:

Besetzung	
DWI Aufsichtsrat	Thomas Walz
DWF Verwaltungsrat	Holger Klein

Staatliches Weinbauinstitut in Freiburg

Im Beirat des Staatlichen Weinbauinstituts in Freiburg sind folgende Personen aus Baden berufen:

- Martin Schmidt
- Fabian Schmidt
- Rainer Zeller
- Arne Bercher
- Holger Klein
- Andrea Engler-Waibel
- Katharina Zimmer

Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg

Im Beirat der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Weinsberg sind folgende Personen aus Baden berufen:

- Rainer Zeller
- Martin Schmidt

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.

Im Fachausschuss Wein ist der Badische Weinbauverband durch Präsident Rainer Zeller vertreten.

Deutscher Raiffeisenverband e.V.

Beim Deutschen Raiffeisenverband e.V. ist der Badische Weinbauverband durch Präsident Rainer Zeller vertreten.

Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband e.V.

Beim Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband e.V. ist der Badische Weinbauverband im Verbandsausschuss durch Präsident Rainer Zeller vertreten.

Baden-Württembergischer Begleitausschusses zum GAP-Strategieplan

Der Badische Weinbauverband hat einen Sitz im regionalen Begleitausschuss GAP-BW des Ministeriums Ländlicher Raum. Dieser wird von Geschäftsführer Holger Klein wahrgenommen.

Schwarzwald Tourismus GmbH, Freiburg

Als Kooperationspartner finanziert der Badische Weinbauverband zusammen mit der STG und der Badischer Wein GmbH die Projektstelle Badische Weinstraße, welche bei der STG angesiedelt ist.

Badischer Wein GmbH

Der Badische Weinbauverband hat mit Präsident Zeller und Geschäftsführer Holger Klein einen Sitz mit Gaststatus bei der Badische Wein GmbH.

Sonstige Mitgliedschaften:

- RAL (Ausschuss für Lieferbedingungen und Gütesicherung e.V.), Sankt Augustin
- Schutzverband Deutscher Wein e.V., Mainz
- Regio Gesellschaft Schwarzwald-Oberrhein e.V., Freiburg
- Landesverein Badische Heimat e.V., Freiburg
- Landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst Südbaden e.V.
- Heinrich-Hansjakob-Gesellschaft e.V., Freiburg
- Verein der Freunde und Förderer des Deutschen Weinbaumuseum e.V., Oppenheim
- Verein Ehemaliger Weinsberger e.V.
- Silvaner-Forum e.V., Alzey
- Gesellschaft für Geschichte des Weines e.V., Wiesbaden
- Tarifgemeinschaft Badischer Genossenschaften des GenoAGV e.V., Stuttgart
- LEV – Landschaftserhaltungsverband Breisgau-Hochschwarzwald

3. Kommunikation

3.1 Externe Kommunikation

Pressearbeit

Seit fast vier Jahren nutzt der Badische Weinbauverband die PR-Datenbank myconvento für seine Pressearbeit. In dieser Zeit konnte die Resonanz insbesondere in überregionalen Medien stetig ausgebaut werden. Neben selbst verfassten Pressemitteilungen war der Verband als Interviewpartner für weinbauliche und weinbaupolitische Themen sehr gefragt. Zusätzlich zu der jährlich stattfindenden Herbstpressekonferenz hat der Verband zu den meisten seiner Veranstaltungen ebenfalls Pressevertreter eingeladen. Daraus resultieren insgesamt 104 Veröffentlichungen in Print- und Online Medien mit einer Reichweite von 43,7 Mio. (Quelle: Media Intelligence myconvento)

Herbstpressekonferenz

vlnr.: Minister Peter Hauk, Präsident Rainer Zeller, Badische Weinkönigin Julia Noll, Geschäftsführer Holger Klein

Am 15. September informierte der Badische Weinbauverband im Weingut Gebrüder Mathis in Merdingen (Tuniberg) über den Weinjahrgang 2023 und die Herausforderungen mit denen sich die Winzerinnen und Winzer im Land in Zukunft konfrontiert sehen. An der Herbstpressekonferenz des Verbandes nahm in diesem Jahr auch der Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg, Peter Hauk (MdL), teil. Bereits bei der Begrüßung der Medienvertreter gab der Präsident des Badischen Weinbauverbandes Rainer Zeller einen ersten Ausblick auf den Jahrgang 2023, den er als vielversprechend und herausfordernd zugleich beschrieb. Positiv äußerte sich Minister Hauk zum Fortschritt im Weinbau hinsichtlich der im Biodiversitätsstärkungsgesetz definierten Reduktionsziele. Zugleich betonte er, dass nicht in jedem Jahrgang eine weitere Reduktion zu erwarten sei, dafür seien die Witterungsbedigungen einfach jahrgangsbedingt zu unterschiedlich.

Pressereise

Hoher Besuch im Garten Deutschlands: Die Botschafterinnen des deutschen Weins, Katrin Lang, Juliane Schäfer und Luise Böhme sind zu Besuch in Baden. Zum Auftakt der 2,5-tägigen Tour gab es eine kurze Einführung ins Anbaugebiet, begleitet von einem Badischen Winzersekt. In den nächsten Tagen werden die Weinfachfrauen gemeinsam mit unseren Badischen Weinhoheiten, Jessica, Geraldine, und Lisa das Anbaugebiet von Süd nach Nord erkunden.

Besuch in Baden:
Die Weintrio´s aus Baden und Deutschland

Das Dt. Trio am Kaiserstuhl

Das Dt. Trio 2022/2023 vl.:
Dt. Weinprinzessin Luise Böhme,
Dt. Weinkönigin Katrin Lang,
Dt. Weinprinzessin Juliane Schäfer

3.2 Interne Kommunikation

Fachmagazin Der Badische Winzer

Das Layout unserer Verbandszeitschrift „Der Badische Winzer“ wurde von unseren Lesern sehr positiv aufgenommen. Es informiert den Leser über aktuelle Themen im Weinbau und der Weinvermarktung, bis hin zu Terminen von Fachseminaren und Weinfesten. Unser Verbandsmagazin hat zum Stichtag 31.12.2023 eine Gesamtauflage von 4.950 Exemplaren. Damit zählt es zu den meistgelesenen Weinbaufachmagazinen in Deutschland.

Imagebroschüre Print & Digital

Unsere Imagebroschüre informiert über die Tätigkeiten und Aufgaben des Badischen Weinbauverbandes sowie deren Struktur. Sie wird gerne bei Präsentationen sowie bei Weinproben verteilt und gut angenommen. In ihrer digitalen Form lässt sich die Broschüre immer wieder ohne großen Aufwand aktualisieren und ist damit besonders nachhaltig. Über folgenden Link gelangen Sie zur Broschüre:

https://www.unserebroschuere.de/BadischerWeinbauverband/WebView/

Rundschreiben

Ebenfalls hauptsächlich digital versenden wir unsere regelmäßig erscheinenden Rundschreiben. 2023 haben wir unsere Mitgliedsbetriebe in 16 Rundschreiben über aktuelle weinbaupolitische Themen informiert.

Digitale Kommunikationsplattform

Zusätzlich zu den Rundschreiben haben wir im Jahr 2022 eine neue Informationsplattform etabliert. Das Verbandsnetzwerk, welches vom Anbieter Intrakommuna gehostet wird, funktioniert wie ein soziales Netzwerk und bietet die Möglichkeit des direkten Austauschs mit unseren Mitgliedsbetrieben, soll aber in Zukunft auch anderen Zielgruppen offenstehen. Mit dieser Plattform hoffen wir insbesondere die Winzerinnen und Winzer zu erreichen, die als Traubenproduzenten nicht direkt Mitglieder des Badischen Weinbauverbandes sind. Das Netzwerk ist eine zeitgemäße Form der Verbandskommunikation, die den direkten Austausch über Ortsobleute und Winzerstammtische nicht ersetzen, sondern sinnvoll ergänzen soll. Neben der Kommunikation bietet die Plattform auch Möglichkeiten einer Datenbank, in der unsere Rundschreiben und weitere Veröffentlichungen des Verbandes abgelegt und über eine Stichwortsuche auch einfach gefunden werden können. Abgerundet wird das Angebot von einer Kalenderfunktion mit Terminplaner. Unter folgendem Link können Sie sich für das Netzwerk registrieren: *https://bwv.intrakommuna.de*.

Internetauftritt

Unsere Homepage *www.badischer-weinbauverband.de* haben wir im Berichtsjahr relaunched und damit auf den neuesten technischen Standart gebracht. Das neue Corporate Design ermöglicht eine schnelle und leichte Suche der aktuellen Themen und Termine. Mitgliedsbetriebe sowie Ortsobleute können sich über ein Passwort im Mitgliederbereich einloggen und weiterführende Informationen erhalten. Insgesamt verzeichnete unserer Homepage eine Besucherzahl von 50.054 im zurückliegenden Jahr.

Soziale Medien

1.600
Followern

Der Badische Weinbauverband betrieb im Jahr 2023 weiterhin die Facebook-Seite „Badischer Weinbauverband e.V.“ mit rund 1.600 Followern

16.000
Aufrufe

Unser Youtube-Kanal, der im November 2020 etabliert wurde, hat seither über 16.000 Aufrufe generiert. Auf dem Kanal sind Mitschnitte von unseren Veranstaltungen sowie Betriebsportraits und Infofilme, die von unseren Weinhoheiten eigenständig produziert wurden, zu sehen.

2.600
Followern

Die „Badischen Weinhoheiten“ sind auch mit ca. 2.600 Followern auf Instagramm aktiv.

4. Herkunftskommunikation

Um die Wahrnehmung der Dachmarke sowie der Herkunft Baden weiter zu stärken hat der Verband Ende 2023 eine Stelle für Herkunftskommunikation geschaffen, welche einen Teil der Aufgaben der Badischen Wein GmbH übernehmen wird, die zum Jahresende die Aktivität einstellen musste.

5. Prämierung und Gütezeichen

Die Vergabe von Gütezeichen und Prämierungsmedaillen dient der Qualitätssicherung und dem Qualitätsnachweis badischer Weine. Insbesondere Verbraucher im Lebensmitteleinzelhandel nutzen Qualitätssiegel zur Orientierung.

5.1 Gütezeichenverleihung

Zur Gütezeichenverleihung wurden 2023 folgende Weine und Sekte angestellt:

1.752
Weine
=
100%

1.471
Weine
=
10.991.765
Flaschen
=
83,96%
von 100%

281 Weine = 16,04 %
wurden abgelehnt

395
nicht
trockene
Weine

1.076
trockene
Weine

115
Sekte
=
100%

106
Sekte
=
1.029.469
Flaschen
=
92,17%
von 100%

9 Sekt = 7,83 %
wurden abgelehnt

5.2. Weinsiegelverleihung

2023 wurden insgesamt **48 Weine** zur Verleihung des Deutschen Gütesiegels angestellt.
Alle Weine haben das Weinsiegel mit einer Gesamtflaschenzahl von 2.009.866 erhalten.

5.3 Gebietsweinprämierung

Zur Gebietsweinprämierung wurden 2023 folgende Weine und Sekte angestellt:

1.345
angestellte Weine
=
100%

1.148
prämierte Weine
=
3.495.827
Flaschen
mit
Prämierungszeichen
ausgestattet

36
Prämierungs-
termine

1.10.2022
bis
30.09.2023
Verprobungs-
zeitraum

59
Sekte
=
100%

55
Sekte
=
921.499
Flaschen
=
79,29%
von 100%

Zur Gebietsweinprämierung wurden 2023 insgesamt **1.345 Weine** angestellt.
Diese 1.345 Weine wurden an 36 Prämierungsterminen in der Zeit vom 01.10.2022 bis 30.09.2023 verprobt.
Hierbei konnten von den 1.345 angemeldeten Weinen **1.148 Weine** prämiert werden.
Das bedeutet, dass trotz der qualitativ anspruchsvollen Vorkontrolle durch die Gütezeichenvoraussetzung insgesamt 197 Weine (= 14,65 %), im Rahmen der Gebietsweinprämierung nicht ausgezeichnet wurden.

Von den 1.345 angestellten Weinen erhielten:

873
Weine
(64,91 %)

275
Weine
(20,45 %)

Von den **1.148** ausgezeichneten Weinen un **55** Sekten wurden insgesamt **3,5 Mio. Flaschen** mit Prämierungszeichen ausgestattet. Die bei der Prämierung erfolgreichsten Betriebe werden jährlich mit den Ehrenpreisen der **Gebietsweinprämierung es Badischen Weinbauverbandes** ausgezeichnet.

Folgende Betriebe konnten 2023 geehrt werden:

Die Preisträger aufgeführt nach Bereichen:

Bodensee:
Winzerverein Hagnau eG

Markgräflerland:
Weingut W&A Löffler,
Staufen-Wettelbrunn

Tuniberg:
Weingut Hercher - Inh. Manuel Hercher,
Freiburg-Waltershofen

Kaiserstuhl:
Weingut Jörg Wiedemann,
Sasbach

Breisgau:
Roter Bur Glottertäler Winzer eG

Ortenau:
Weingut Andreas Laible, Durbach
Ehrenpreis Badischer Weinbauverband e.V., Freiburg

Kraichgau:
Weingut Kelternwein GmbH & Co. KG,
Keltern

Badische Bergstrasse:
Weingut Jörg Clauer,
Heidelberg

Tauberfranken:
Becksteiner Winzer eG,
Lauda-Königshofen

Sekt-Ehrenpreis:
Burkheimer Winzer am Kaiserstuhl eG

Die Preisträger aufgeführt nach Fläche:

Gruppe I – 1 Ha - bis 19,9 Ha:
Weingut Schwörer – Inh. Josef Rohrer, Durbach
Weingut Kiefer-Seufert – Inh. Philipp Kiefer, Ballrechten-Dottingen

Gruppe II – 20 Ha bis 49,9 Ha:
Schwarzwald.Wein.Gut. Andreas Männle – Inh. Thomas Männle, Durbach

Gruppe III – 50 Ha bis 149,9 Ha:
Winzergenossenschaft Rammersweier eG

Gruppe IV – 150 Ha bis 299,9 Ha:
Alde Gott Winzer Schwarzwald eG, Sasbachwalden

Die Staatsehrenpreise 2023 gingen an folgende Betriebe:

vlnr.:
Badische Weinkönigin Julia Noll,
Philipp Kiefer,
Leo Klär,
Manuel Hercher,
Dr. Norbert J. Ferch

Betriebsgrößenklasse 1 (bis 9,99 ha)
Weingut Kiefer-Seufert – Inh. Philipp Kiefer, Ballrechten-Dottingen

Betriebsgrößenklasse 2 (10 bis 149,99 ha)
Weingut Hercher – Inh. Manuel Hercher, Freiburg-Waltershofen

Betriebsgrößenklasse 3 (über 150 ha)
Affentaler Winzer eG, Bühl

Veranstaltungen 2023

6. Veranstaltungen

6.1 Mitgliederversammlung

Der Badische Weinbauverband konnte die Mitgliederversammlung am 09. März 2023 in der Oberrheinhalle der Messe Offenburg-Ortenau ordnungsgemäß durchführen. Um die Winzerinnen und Winzer noch besser erreichen zu können, hat man sich zusätzlich für eine hybride Veranstaltung entschieden.

Blick auf die Bühne der Oberrheinhalle

Die Silberne Ehrennadel wurde verliehen an (stehend links:Harald Weiss, Schriesheim und rechts: Hans Wöhrle, Lahr. Die Goldene Ehrennadel wurde Ehrenpräsident Kilian Schneider überreicht.

Tagesordnung:

- **Begrüßung und Einführung**
  Präsident Rainer Zeller, Badischer Weinbauverband e.V.
- **Grußworte der politischen Vertrete**r
- **Aktuelles zur Weinbaupolitik in Baden-Württemberg**
  Minister Peter Hauk (MdL), Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
- **Tätigkeitsbericht für das Jahr 2022**
  Geschäftsführer Holger Klein
- **Ehrungen**
- **Zusammenfassung und Schlussworte**
  Vizepräsident Martin Schmidt, Badischer Weinbauverband e.V.

Weinbautag:

Beim anschließenden Badischen Weinbautag von 13- 16 Uhr, wurden folgende interessante Fachvorträge gehalten.

- **Bodenpflege optimieren – Anpassung an den Klimawandel**
  Jakob Moise, Berater für Ökologischen Weinbau, BÖW e.V. am Weinbauinstitut Freiburg
- **Trockenstress rechtzeitig erkennen - die Bewässerung steuern**
  Dr. Monika Riedel, Referatsleiterin Rebenernährung und Bodenkunde, Staatliches Weinbauinstitut Freiburg
- **Wie viel Wasser brauchen Reben? Planungen und Erfahrungen zur Wasserspeicherung und Steuerung der Bewässerung in Franken**
  Dr. Daniel Heßdörfer, Leiter Forschungskoordination und Projektmanagement, Institut für Weinbau und Oenologie, Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau (LWG) Veitshöchheim
- **Frostschutzberegnung im Weinbau: energie- und wasserintensiv aber effektiv**
  Roland Zipf, Weinbauberatung, Landratsamt Main-Tauber-Kreis, Landwirtschaftsamt

6.2 Die Wahl der Badischen Weinkönigin 2023/2024

Zur Wahl hatten sich fünf Kandidatinnen, aus den Bereichen Ortenau, Markgräflerland, der Badischen Bergstraße und vom Bodensee gestellt. Drei Bewerberinnen setzten sich in der internen Befragung vor einer 40-köpfigen Fachjury durch und traten dann in der Finalrunde gegeneinander an. In der öffentlichen Wahlveranstaltung konnten die Weinfachfrauen vor rund 160 Gästen auch mit ihrer Bühnenpräsenz überzeugen. Neben den Familien und Freunden der Finalistinnen waren auch der Präsident des Deutschen Weinbauverbandes (DWV), Klaus Schneider, der DWV-Generalsekretär Christian Schwörer, die amtierende Deutsche Weinkönigin Katrin Lang und ihre Vorgängerin Sina Erdrich, Freiburgs Finanzbürgermeister Stefan Breiter, der Landtagsabgeordnete Alexander Schoch (die Grünen), der Referatsleiter Weinbau im MLR, Dr. Norbert Ferch, die Leiterin des Staatlichen Weinbauinstitutes, Dr. Bettina Frank-Renz, sowie weitere hochrangige Vertreter aus Politik und Verwaltung live dabei als Verbandsgeschäftsführer Holger Klein gegen 15.45 Uhr Julia Noll als Gewinnerin bekannt gab.

Die 23-jährige Julia Noll aus Buggingen im Markgräflerland hat sich mit ihrem Fachwissen und ihrem selbstbewussten Auftritt im Finale gegen ihre Mitbewerberinnen durchgesetzt. Ihre Leidenschaft für den badischen Wein und ihre Heimat möchte die studierte Weinmarketingfachfrau als Weinhoheit mit möglichst vielen Menschen teilen. Zusammen mit Ihren beiden Prinzessinnen Alisa Höll und Katharina Bruder, beide aus der Ortenau, wird sie für ein Jahr den Badischen Wein bei rund 150 Terminen im In- und Ausland repräsentieren.

Sie und ihre beiden Prinzessinnen werden den Badischen Wein bei Veranstaltungen im In- und Ausland vertreten. Auch werden Sie als Botschafterinnen der Dachmarke *Baden Der Garten Deutschlands* auftreten, die Baden weit über die Grenzen des Anbaugebietes hinaus als lebenswerte Genussregion bekannt machen soll. Über die sozialen Medien werden die neuen Botschafterinnen des Badischen Weins auch Einblicke in die Arbeiten der Winzer und in ihren Alltag als Weinhoheiten gewähren.

Badische Weinhoheiten 2023/2024 (vlnr.)
Badische Weinprinzessin Katharina Bruder,
Badische Weinkönigin Julia Noll,
Badische Weinprinzessin Alisa Höll

6.3 Die Wahlen der Bereichsprinzessinnen 2023/2024

17. Juni

Kraichgau/Badische Bergstraße
Palatin Kongresshotel,
Wiesloch

03. August

Markgräflerland
Rathaus Staufen

17. August

Breisgau | Altes Rathaus,
Emmendingen

23. August

Kaiserstuhl/Tuniberg
Stadtverwaltung Breisach

08. September

Bodensee
Staatsweingut Meersburg

27. September

Ortenau
Zeller Abtsberg Winzer,
Zell-Weierbach

6.4 Ortsobleute- bzw. Winzerversammlungen

Im Mai fanden Winzerversammlungen in folgenden Bereichen und Terminen statt:

03. Mai
Ortenau
Winzergenossenschaft Rammersweier eG

04. Mai
Kaiserstuhl
Winzergenossenschaft König-schaffhausen-Kiechlinsbergen eG

08. Mai
Bodensee
Winzerverein Hagnau eG

10. Mai
Tuniberg
Ratskeller Opfingen

11. Mai
Tauberfranken
Weingut Johann August Sack, Lauda-Königshofen

12. Mai
Markgräflerland
Markgräfler Winzer eG

15. Mai
Badische Bergstraße u. Kraichgau
Weingut Adam Müller GmbH u. Co. KG, Leimen

17. Mai
Breisagu
Winzerhüs GmbH, Köndringen

7. Rahmenverträge

7.1 Rahmenvertrag zur Verpackungslizensierung

Der Badische Weinbauverband hat in Kooperation mit anderen regionalen Weinbauverbänden mit der Firma Zentek zum 01.01.2023 für ein weiteres Jahr einen Rahmenvertrag zur Verwendung von in Verkehr gebrachten Verkaufsverpackungen geschlossen.

Die Firma Zentek übernimmt mit dem dualen System das Thema Verpackungslizenzierung für ihre Kunden in allen europäischen Märkten: vollständig, rechtssicher, nachhaltig, ökologisch und international.
Die Mitgliedsbetriebe wurden Ende des Jahres 2023 darüber informiert, dass auch 2024 der Rahmenvertrag mit Zentek bestehen bleibt.

7.2 Rahmenvertrag Paketzustellung

Ein, seit dem 1. Januar 2021 abgeschlossener Rahmenvertrag mit der DPD wurde auch im Berichtsjahr 2023 für unsere Mitgliedsbetriebe weitergeführt. Zwar findet jährlich eine leichte Preiserhöhungen statt, dennoch haben wir mit DPD einen vergleichsweise günstigen Rahmenvertragspartner.

Es haben sich mittlerweile knapp 125 badische Betriebe dem Rahmenvertrag angeschlossen.
Die Abwicklung der Paketabholung und Zustellung laufen bis Dato reibungslos. Dem Rahmenvertrag sind auch Winzer aus den Anbaugebieten Württemberg und Sachsen angeschlossen.

7.3 Regionaler Genuss nachhaltig verpackt

Der Badischer Weinbauverband ist eine Kooperation mit der Firma Binz GmbH und Co. KG eingegangen, um seinen Mitgliedsbetrieben die nachhaltigen Versandkartonagen der Linie FirstGlass ECO zu einem Vorteilspreis anbieten zu können. Die Versandkartons sind speziell im Design der Dachmarke „Baden“ gestaltet und weisen auf die besondere Nachhaltigkeit der CO2-reduzierten PTZ-Versandkartonagen hin. Das passt ideal zur nachhaltigen Ausrichtung der Dachmarkenstrategie für Baden. Mit jeder Bestellung leisten die Betriebe gleichermaßen einen Beitrag zur Nachhaltigkeit und zur Verbreitung der Dachmarke „Baden“.

Der Weinkunde gelangt über einen QR-Code auf dem Karton zu einem Kurzfilm über die Region und kann sich so das besondere badische Lebensgefühl nach Hause holen.

7.4 Rechtssicherer Internetauftritt

Auch im Berichtsjahr 2023 fand der Rahmenvertrag Online-AGB und Datenschutzrichtlinien Zuspruch.
Der seit vier Jahren bestehende Rahmenvertrag zweier spezialisierter Kanzleien sorgt dafür, dass Änderung von Online-AGB, Datenschutzerklärungen sowie Online-Shops der Mitgliedsbetrieb regelmäßig aktualisiert werden, um korrekte Angaben zu ermöglichen. Mittlerweile haben sich 29 Betriebe für einen rechtssicheren Internetauftritt entschlossen.

Meldungen

Badische Frühlingsweine ausgezeichnet

Kaum etwas passt besser zu den ersten Frühlingssonnenstrahlen als ein frisch-fruchtiger Weiß- oder Roséwein, deshalb zeichnet der Badische Weinbauverband jährlich zum Frühlingsbeginn die besten Vertreter dieser Weinkategorie aus. Gewinner kommt vom Kaiserstuhl Der punktbeste Frühlingwein mit 4,7 von 5 möglichen Punkten kommt dieses Jahr vom Kaiserstuhl. Es ist ein Rivaner vom Weingut Jörg Wiedemann in Sasbach. Wiedemann konnte bei der diesjährigen Verkostung gleich doppelt punkten unter den Top 5 Weinen ist auch seine Weißwein-Cuvée, die mit sehr guten 4,6 Punkten bewertet wurde. Über eine gleich hohe Bewertung dürfen sich auch die Burkheimer Winzer mit einer Scheurebe, die Durbacher Winzergenossenschaft mit einem trockenen Spätburgunder Rosé sowie das Weingut Kiefer-Seufert aus Ballrechten-Dottingen mit einem Weißen Burgunder Kabinett freuen. Insgesamt wurden 48 Weine mit Gold ausgezeichnet und dürfen sich somit zu den besten Badischen Frühlings- und Sommerweinen zählen. „In diesem Jahr finden sich unter den Gewinnern Weine aus nahezu dem gesamten Anbaugebiet von Tauberfranken bis zum Bodensee. Das zeigt die hohe Leistungsdichte unserer Betriebe. Insgesamt dominierten bei den Anstellungen die Roséweine, sowie weiße Cuvées und Rivaner. Wir konnten allerdings auch wieder einen Souvignier Gris, also eine resistente Rebsorte, auszeichnen. Der Wein kommt vom Winzerkeller in Hagnau, so Verbandsgeschäftsführer Holger Klein, und er stellt eindrucksvoll unter Beweis, dass sich in Baden auch bei den Zukunftssorten etwas tut.“ Über die Verkostung: Damit sich ein Wein zur Spitze der Badischen Frühlings- und Sommerweine zählen darf, muss er mit der Goldmedaille der Badischen Weinprämierung ausgezeichnet worden sein. Verkostet werden die Weine durch eine unabhängige Expertenjury im Sensorikraum des Badischen Weinbauverbandes. Zur Verkostung zugelassen sind Weißweine und Weißweincuvées der Geschmacksrichtung trocken und halbtrocken, Spätburgunder Rosé (trocken), Pinot Noir Blanc de Noirs (trocken), sowie Weißherbst (halbtrocken), aus dem aktuellen Jahrgang 2022.

Freude über Dienstfahrzeuge

Die Badischen Weinhoheiten Julia Noll und ihre Prinzessinnen Alisa Höll und Katharina Bruder erhielten heute alle drei die Schlüssel für ihre neuen Weinhoheitenfahrzeuge von Franz-Xaver Grünwald, dem Inhaber des Autohauses Gehlert in Freiburg, überreicht. In ihrem Amtsjahr werden die Weinhoheiten mit flotten Flitzern der Marke Volkswagen unterwegs sein. Die strahlend weißen Hoheitenautos sind schon von Weitem an den „Baden-Logos“ auf der Heckscheibe sowie an der Weinhoheiten-Beschriftung an den Seiten zu erkennen. Natürlich sind sie auch mit Navigationsgeräten ausgestattet, sodass die Badischen Weinhoheiten immer zielsicher und pünktlich zu ihren mehr als 100 Terminen gelangen. Seit fast 30 Jahren schon unterstützt Franz-Xaver Grünwald den Badischen Weinbauverband mit Autos für die Weinhoheiten. Die Kooperation begann 1994 als der Verband sprichwörtlich in letzter Sekunde ein Fahrzeug für die damalige Deutsche Weinkönigin Ulrike Neymeyer benötigte, weil ein anderer Sponsor kurzfristig abgesprungen war.

Grünwald fackelte nicht lange und organisierte kurzerhand ein chices Cabriolet. Seitdem ist er sozusagen Königlich-Badischer-Hoflieferant in Sachen Autos. In vier Jahrzehnten hat er nicht nur die Badischen Weinköniginnen und Prinzessinnen, sondern auch vier Deutsche Weinköniginnen aus Baden mobilisiert. Aktuell ist die 74. Deutsche Weinkönigin Katrin Lang aus Ebringen mit einem weißen Audi Q2 unterwegs, der ebenfalls den markanten Baden-Schriftzug trägt. Für die Zusammenarbeit bedankte sich der Geschäftsführer des Badischen Weinbauverbandes, Holger Klein, mit einem Eiswein aus dem Jahr 1994, der im Archiv des Verbandes ideal gereift ist.

Sommerweine 2023 - Haus der Baden-Württemberger Weine

Die „Schmeck den Süden“-Gastronomen im Land haben am 28. April ihre Spargelwochen eröffnet. Bei diesem Anlass wurden auch die sechs Gewinner der diesjährigen Sommerwein-Prämierung im Rahmen der Vermarktungsinitiative „Haus der Baden-Württemberger Weine“ vorgestellt. Sabine Kurtz, Staatssekretärin im Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz vergab die Urkunden an das Weingut Klumpp in Bruchsal, das Weingut Fritz Wassmer in Schlatt und die Winzergenossenschaft Britzingen. Die Vermarktungsinitiative „Haus der Baden-Württemberger Weine“ wurde 2003 vom DEHOGA Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Badischen und dem Württembergischen Weinbauverband ins Leben gerufen. Inzwischen sind 108 Gastronomiebetriebe dabei. Zweimal jährlich werden die sechs besten Weine für das Sommer- und das Winterhalbjahr von einer fachkundigen Jury für die Gemeinschaften „Haus der Baden-Württemberger Weine und der „Schmeck den Süden“-Gastronomen gewählt.

Meldungen

Premiere auf der Insel Mainau

Bereits seit 1951 zeichnet der Badische Weinbauverband jährlich Kellermeister und Betriebsleiter für Ihre erfolgreichen Weinkollektionen aus. Die Veranstaltung mit rund 120 geladenen Gästen fand in der Comturey der Insel Mainau mit direktem Blick auf das Seeufer statt. Weinbaupräsident Rainer Zeller begrüßte die Gäste bei einem Sektempfang, dankte den Sponsoren des Abends und den Verkostern, die in der zurückliegenden Prämierungskampagne fast 2.500 Weine und Sekte von 109 teilnehmenden Betrieben bewertet haben. Außerdem lobte Zeller in seiner Eröffnungsrede das hohe Qualitätsniveau der angestellten Weine. Moderiert wurde der Abend von SWR-Moderator Martin Seidler, der gemeinsam mit der Badischen Weinkönigin Julia Noll und Verbandsgeschäftsführer Holger Klein die Preise übergab. Neu gestaltete Trophäen Nicht nur der Austragungsort war neu in diesem Jahr, sondern auch die Trophäen und Urkunden. Diese hatte der Weinbauverband neugestalten lassen, nachdem der Ehrenpreis des Weinbauverbandes, der eigentlich als „Wanderpokal“ vergeben wird, im vergangenen Jahr nach dreimaligem Gewinn in Folge in Durbach geblieben war. Auch 2023 konnte sich wieder ein Betrieb aus Durbach über den Hauptpreis freuen. Andreas Laible vom gleichnamigen Weingut bekam als Erster, die neu gestaltete Trophäe, den Ehrenpreis des Badischen Weinbauverbandes, überreicht. Ministerium verleiht Staatsehrenpreise Neben den Ehrenpreisen der Gebietsweinprämierung wurden auch die Top-10-Trophäen für die bestbewerteten Weine in den Kategorien „Rot trocken, Weiß trocken und Edelsüß“ vergeben. Mit insgesamt 8 Top-10-Auszeichnungen war die Oberkircher Winzer eG in diesem Jahr ganz vorne mit dabei. Die Vergabe in den jeweiligen Kategorien lockerte ein regionales Buffet auf. So konnten die Gäste miteinander ins Gespräch kommen und sich über den arbeitsintensiven aber vielversprechenden Jahrgang 2023 austauschen. Neben dem Präsidium des Badischen Weinbauverbandes waren auch die Deutschen Weinprinzessin Jessica Himmelsbach, die Badischen Weinhoheiten, Julia Noll, Alisa Höll und Katharina Bruder, die Sponsoren und Partner des Weinbauverbandes sowie der Leiter des Referates Weinbau im Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Dr. Norbert-Jakob Ferch, zu Gast. Ferch überbrachte nicht nur die Glückwünsche von Minister Peter Hauk, der leider kurzfristig verhindert war, sondern übergab im Lauf des Abends auch die Staatsehrenpreise des Landes Baden-Württemberg an drei badische Betriebe, die in den zurückliegenden drei Jahren in Summe die besten Prämierungsergebnisse erzielt hatten.Inzwischen sind 108 Gastronomiebetriebe dabei. Zweimal jährlich werden die sechs besten Weine für das Sommer- und das Winterhalbjahr von einer fachkundigen Jury für die Gemeinschaften „Haus der Baden-Württemberger Weine und der „Schmeck den Süden“-Gastronomen gewählt. Betriebe, die Teil der Initiativen „Schmeck den Süden“-Gastronomen oder „Haus der Baden-Württemberger Weine“ sind, können die Weine zu einem Sonderpreis beziehen. Für die Gastronomen hat das den Vorteil, dass sie zu ihren sai sonalen Gerichten stets den passenden Wein anbieten können und die Karte Abwechslung bietet.

Meldungen

Jessica Himmelsbach ist Deutsche Weinprinzessin

Am Freitag, den 29.09.2023 wurde in Neustadt an der Weinstraße Jessica Himmelsbach aus Heitersheim zur Deutschen Weinprinzessin gewählt. Gemeinsam mit Lea Baßler aus der Pfalz unterstützt sie die 75. Deutsche Weinkönigin Eva Brockmann aus Franken.

Infofilm Ausbildung Winzer

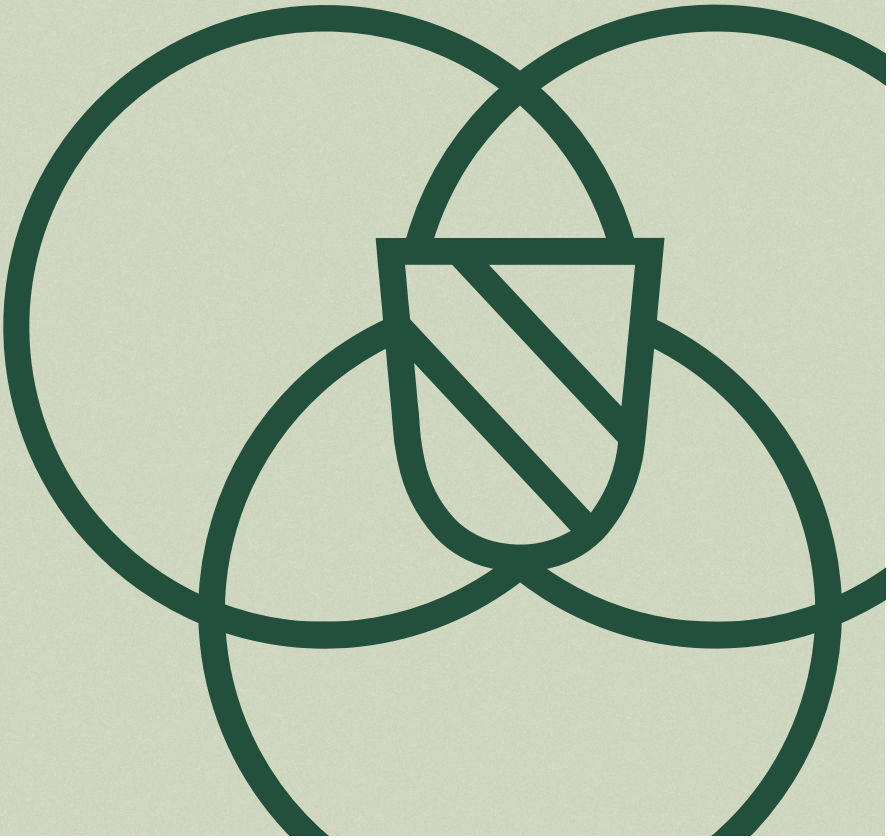
Der Badische Weinbauverband hat die Produktion eines Infofilms über den Ausbildungsberuf Winzer unterstützt. Der Film zeigt, wie abwechslungsreich das Berufsbild ist. Der Beruf verbindet Tradition und Moderne, sowie Regionalität und Internationalität. Mit dem Film wollen wir jungen Leuten Lust machen, das Winzerhandwerk zu ergreifen und die Branche mit neuen Ideen in die Zukunft zu führen.
https://youtu.be/YEHi41jT7e8

Messe Karlsruhe wird Fördermitglied im Badischen Weinbauverband

Als Austragungsort der etablierten Winzer-Service-Messe, sowie der Endverbrauchermesse RendezVino, hat die Messe Karlsruhe GmbH ihre Fachkompetenz für Veranstaltungen mit Weinbezug in den letzten Jahren unter Beweis gestellt und ist bereits vielen badischen Winzern ein Begriff. 2024 wird die Messe erstmals die Eurovino, eine Fachmesse für den Weinhandel, veranstalten. Mit ihrem Standort in Rheinstetten, etwa 7 Kilometer vom Karlsruher Stadtzentrum, fühlen sich die Messeverantwortlichen ihrer badischen Heimat verpflichtet, deshalb hält das Eurovino-Team engen Kontakt mit dem Badischen Weinbauverband und ist seit Neuestem auch Fördermitglied des Verbandes geworden. Ziel der Kooperation ist es, den heimischen Betrieben eine ideale Plattform zur Präsentation ihrer Produkte gegenüber nationalen Fachhändlern und Gastronomen zu bieten und einen sichtbaren Baden-Auftritt zu ermöglichen.

IV.

Markt- und Strukturdaten 2023



IV. Markt- und Strukturdaten 2023

1. Rebsortenanteile im g.U. Baden und Dt. Wein im Zuständigkeitsbereich WBI

(anrechenbare Ertragsrebfläche), geordnet nach Bereichen -Weißweinsorten

Rebsorten		g.U. Baden									g.g.A.	DW	Ertragsreb-	Fläche 1.	bestockte
* = pilzwiderstandsfähig		Bo	Ma	Tu	Ka	Br	Or	Kr	Be	Tf			fläche	Standjahr	Rebfläche
Ruländer	ha	79	257	153	1051	258	282	178	45	41	-	1	2345	53	2398
		12,1%	7,9%	14,3%	25,4%	16,5%	10,7%	15,2%	11,7%	6,8%	-	4,8%	15,2%	21,9%	15,3%
Müller-Thurgau	ha	163	285	182	701	267	273	92	43	145	-	1	2152	12	2164
		24,9%	8,8%	17,1%	17,0%	17,1%	10,4%	7,9%	11,2%	24,1%	-	4,8%	13,9%	5,0%	13,8%
Weißer Burgunder	ha	54	330	134	551	213	111	161	44	33	-	<1	1631	29	1660
		8,3%	10,2%	12,6%	13,3%	13,6%	4,2%	13,8%	11,4%	5,5%	-	<0,1%	10,5%	12,0%	10,6%
Weißer Gutedel	ha	5	1007	<1	1	3	<1	-	<1	-	-	<1	1016	4	1020
		0,8%	31,1%	<0,1%	<0,1%	0,2%	<0,1%	-	<0,1%	-	-	<0,1%	6,6%	1,7%	6,5%
Weißer Riesling	ha	9	19	3	35	27	532	156	71	20	-	<1	872	4	876
		1,4%	0,6%	0,3%	0,8%	1,7%	20,2%	13,3%	18,4%	3,3%	-	<0,1%	5,6%	1,7%	5,6%
Chardonnay	ha	15	84	15	97	45	46	28	8	8	-	5	351	19	370
		2,3%	2,6%	1,4%	2,3%	2,9%	1,7%	2,4%	2,1%	1,3%	-	23,8%	2,3%	7,9%	2,4%
Sauvignon blanc	ha	13	69	6	29	16	38	6	5	5	-	2	189	8	197
		2,0%	2,1%	0,6%	0,7%	1,0%	1,4%	0,5%	1,3%	0,8%	-	9,5%	1,2%	3,3%	1,3%
Souvignier gris *	ha	4	18	7	28	8	11	2	2	3	-	1	84	41	125
		0,6%	0,6%	0,7%	0,7%	0,5%	0,4%	0,2%	0,5%	0,5%	-	4,8%	0,5%	16,9%	0,8%
Gelber Muskateller	ha	5	28	8	52	11	9	4	2	1	-	<1	120	2	122
		0,8%	0,9%	0,7%	1,3%	0,7%	0,3%	0,3%	0,5%	0,2%	-	<0,1%	0,8%	0,8%	0,8%
Gewürztraminer	ha	1	26	7	29	10	25	9	6	2	-	-	115	<1	115
		0,2%	0,8%	0,7%	0,7%	0,6%	1,0%	0,8%	1,6%	0,3%	-	-	0,7%	<0,1%	0,7%
Grüner Silvaner	ha	-	5	<1	47	-	2	1	7	47	-	-	109	1	110
		-	0,2%	<0,1%	1,1%	-	0,1%	0,1%	1,8%	7,8%	-	-	0,7%	0,4%	0,7%
Auxerrois	ha	6	6	6	9	18	2	41	3	4	-	1	96	1	97
		0,9%	0,2%	0,6%	0,2%	1,2%	<0,1%	3,5%	0,8%	0,7%	-	4,8%	0,6%	0,4%	0,6%
Scheurebe	ha	1	2	1	17	1	26	4	2	8	-	1	63	<1	63
		0,2%	0,1%	<0,1%	0,4%	0,1%	1,0%	0,3%	0,5%	1,3%	-	4,8%	0,4%	<0,1%	0,4%
Bacchus	ha	21	<1	-	<1	<1	1	-	<1	23	-	<1	46	1	47
		3,2%	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	3,8%	-	<0,1%	0,3%	0,4%	0,3%
Solaris *	ha	3	8	4	13	8	6	1	1	1	-	1	45	1	46
		0,5%	0,2%	0,4%	0,3%	0,5%	0,2%	0,1%	0,3%	0,2%	-	4,8%	0,3%	0,4%	0,3%
Nobling	ha	-	41	-	<1	1	-	<1	-	-	-	-	42	<1	43
		-	1,3%	-	<0,1%	0,1%	-	<0,1%	-	-	-	-	0,3%	<0,1%	0,3%
Kerner	ha	8	<1	<1	<1	6	3	1	2	20	-	-	41	-	41
		1,2%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,4%	0,1%	0,1%	0,5%	3,3%	-	-	0,3%	-	0,3%
Johanniter *	ha	1	9	2	6	3	1	3	<1	1	-	<1	26	<1	26
		0,2%	0,3%	0,2%	0,1%	0,2%	<0,1%	0,3%	<0,1%	0,2%	-	<0,1%	0,2%	<0,1%	0,2%
Muscaris *	ha	4	3	1	6	2	4	1	<1	1	-	<1	24	2	26
		0,6%	0,1%	0,1%	0,1%	0,1%	0,2%	0,1%	<0,1%	0,2%	-	<0,1%	0,2%	0,8%	0,2%
Roter Traminer	ha	1	<1	-	<1	1	18	1	-	-	-	-	22	<1	22
		0,2%	<0,1%	-	<0,1%	0,1%	0,7%	0,1%	-	-	-	-	0,1%	<0,1%	0,1%
Cabernet blanc *	ha	3	5	<1	4	1	1	3	1	<1	-	-	17	1	18
		0,5%	0,2%	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,3%	0,3%	<0,1%	-	-	0,1%	0,4%	0,1%
Sauvignac *	ha	1	2	<1	2	<1	1	1	1	-	-	<1	8	5	13
		0,2%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	<0,1%	2,1%	0,1%
Findling	ha	<1	4	-	1	<1	6	-	-	-	-	-	11	-	11
		<0,1%	0,1%	-	<0,1%	<0,1%	0,2%	-	-	-	-	-	0,1%	-	0,1%
Sauvitage *	ha	-	1	2	1	<1	2	1	1	-	-	<1	7	3	10
		-	<0,1%	0,2%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,3%	-	-	<0,1%	<0,1%	1,2%	0,1%
Helios *	ha	1	2	1	2	2	<1	<1	-	-	-	<1	8	<1	8
		0,2%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%
Muskat-Ottonel	ha	-	3	<1	2	-	<1	<1	<1	<1	-	-	6	-	6
		-	0,1%	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	-	<0,1%
Viognier	ha	<1	1	<1	<1	1	3	-	<1	-	-	-	5	<1	5
		<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	-	<0,1%	-	-	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%
Blütenmuskateller *	ha	<1	<1	-	-	-	<1	-	1	-	-	<1	1	2	3
		<0,1%	<0,1%	-	-	-	<0,1%	-	0,3%	-	-	<0,1%	<0,1%	0,8%	<0,1%
Calardis Blanc *	ha	<1	<1	-	<1	-	<1	<1	<1	-	-	<1	2	1	3
		<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	<0,1%	0,4%	<0,1%
Sonstige weiß	ha	2	8	2	3	2	5	1	<1	2	-	1	27	3	30
		0,3%	0,2%	0,2%	0,1%	0,1%	0,2%	0,1%	<0,1%	0,3%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%
Summe weiß	ha	400	2.222	534	2.688	904	1.407	697	246	366	-	17	9.481	194	9.675
		61,2%	68,6%	50,0%	65,0%	57,9%	53,5%	59,6%	63,9%	60,9%	-	81,0%	61,3%	80,2%	61,6%

g.U. Baden = geschützte Ursprungsbezeichnung (Qualitätswein), Region (Bo = Bodensee, Ma = Markgräflerland, Tu = Tuniberg, Ka = Kaiserstuhl,
Br = Breisgau, Or = Ortenau, Kr = Kraichgau, Be = Bergstraße, Tf = Tauberfranken), g.g.A = geschützte geographische Angabe (Landwein), DW = Deutscher Wein

2. Rebsortenanteile im g.U. Baden und Dt. Wein im Zuständigkeitsbereich WBI

(anrechenbare Ertragsrebfläche), geordnet nach Bereichen, Rotweinsorten

Rebsorten		g.U. Baden									g.g.A.	DW	Ertragsreb-	Fläche 1.	bestockte
** = pilzwiderstandsfähig*		Bo	Ma	Tu	Ka	Br	Or	Kr	Be	Tf			fläche	Standjahr	Rebfläche
Spätburgunder	ha	230	863	506	1322	577	1111	242	111	37	<1	1	5000	31	5031
		35,2%	26,7%	47,4%	32,0%	37,0%	42,2%	20,7%	28,8%	6,2%	100,0%	4,8%	32,3%	12,8%	32,0%
Schwarzriesling	ha	2	12	-	1	2	1	68	<1	114	-	<1	200	<1	200
		0,3%	0,4%	-	<0,1%	0,1%	<0,1%	5,8%	<0,1%	19,0%	-	<0,1%	1,3%	<0,1%	1,3%
Regent *	ha	4	49	7	22	14	14	16	4	51	-	-	181	1	182
		0,6%	1,5%	0,7%	0,5%	0,9%	0,5%	1,4%	1,0%	8,5%	-	-	1,2%	0,4%	1,2%
Cabernet Mitos	ha	3	10	8	24	17	17	7	7	1	-	-	94	1	95
		0,5%	0,3%	0,7%	0,6%	1,1%	0,6%	0,6%	1,8%	0,2%	-	-	0,6%	0,4%	0,6%
Merlot	ha	2	22	4	9	7	26	7	1	2	-	1	81	2	83
		0,3%	0,7%	0,4%	0,2%	0,4%	1,0%	0,6%	0,3%	0,3%	-	<0,1%	0,5%	0,8%	0,5%
Lemberger	ha	1	1	-	1	1	2	64	3	<1	-	-	73	<1	73
		0,2%	<0,1%	-	<0,1%	0,1%	0,1%	5,5%	0,8%	<0,1%	-	-	0,5%	<0,1%	0,5%
Cabernet Sauvignon	ha	-	10	2	8	2	8	4	1	1	-	<1	36	1	37
		-	0,3%	0,2%	0,2%	0,1%	0,3%	0,3%	0,3%	0,2%	-	<0,1%	0,2%	0,4%	0,2%
Dornfelder	ha	3	5	<1	3	2	1	7	3	9	-	<1	34	-	34
		0,5%	0,2%	<0,1%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,6%	0,8%	1,5%	-	<0,1%	0,2%	-	0,2%
Cabernet Dorsa	ha	1	1	<1	7	10	8	1	-	1	-	-	30	-	30
		0,2%	<0,1%	<0,1%	0,2%	0,6%	0,3%	0,1%	-	0,2%	-	-	0,2%	-	0,2%
Cabernet Cortis *	ha	2	9	1	5	4	4	1	<1	<1	-	<1	27	2	29
		0,3%	0,3%	0,1%	0,1%	0,3%	0,2%	0,1%	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	0,2%	0,8%	0,2%
Syrah	ha	<1	6	1	5	3	4	2	<1	-	-	-	21	3	24
		<0,1%	0,2%	0,1%	0,1%	0,2%	0,2%	0,2%	<0,1%	-	-	-	0,1%	1,2%	0,2%
Acolon	ha	<1	1	-	13	<1	3	<1	-	5	-	-	23	-	23
		<0,1%	<0,1%	-	0,3%	<0,1%	0,1%	<0,1%	-	0,8%	-	-	0,1%	-	0,1%
Trollinger	ha	-	-	-	-	-	<1	21	1	<1	-	<1	23	-	23
		-	-	-	-	-	<0,1%	1,8%	0,3%	<0,1%	-	<0,1%	0,1%	-	0,1%
Portugieser	ha	-	<1	-	-	-	-	18	1	1	-	-	20	-	20
		-	<0,1%	-	-	-	-	1,5%	0,3%	0,2%	-	-	0,1%	-	0,1%
Dunkelfelder	ha	<1	2	<1	3	4	8	2	<1	<1	-	-	19	-	19
		<0,1%	0,1%	<0,1%	0,1%	0,3%	0,3%	0,2%	<0,1%	<0,1%	-	-	0,1%	-	0,1%
Prior *	ha	<1	3	<1	7	1	1	1	<1	-	-	-	13	1	14
		<0,1%	0,1%	<0,1%	0,2%	0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	-	-	-	0,1%	0,4%	0,1%
Cabernet Franc	ha	<1	4	<1	1	2	2	3	<1	<1	-	-	12	1	13
		<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	0,3%	<0,1%	<0,1%	-	-	0,1%	0,4%	0,1%
St. Laurent	ha	<1	1	-	<1	2	1	3	3	1	-	-	12	-	12
		<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	0,1%	<0,1%	0,3%	0,8%	0,2%	-	-	0,1%	-	0,1%
Dakapo	ha	1	3	1	2	3	1	<1	<1	<1	-	-	11	-	11
		0,2%	0,1%	0,1%	<0,1%	0,2%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	0,1%	-	0,1%
Deckrot	ha	<1	1	<1	4	1	-	<1	<1	<1	-	-	7	-	7
		<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	-	<0,1%
Monarch *	ha	-	2	<1	2	<1	1	1	<1	-	-	<1	6	-	6
		-	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%
Tauberschwarz	ha	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	5	1	6
		-	-	-	-	-	-	-	-	0,8%	-	-	<0,1%	0,4%	<0,1%
Satin Noir *	ha	<1	<1	<1	<1	<1	<1	<1	<1	<1	-	-	3	3	6
		<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	1,2%	<0,1%
Cabernet Carbon *	ha	-	1	-	1	1	1	<1	<1	<1	-	-	4	-	4
		-	<0,1%	-	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	-	<0,1%
Piroso *	ha	-	2	<1	1	<1	<1	1	<1	-	-	<1	4	<1	4
		-	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	-	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%
Blauer Zweigelt	ha	<1	<1	-	-	1	<1	<1	-	2	-	-	4	-	4
		<0,1%	<0,1%	-	-	0,1%	<0,1%	<0,1%	-	0,9%	-	-	<0,1%	-	<0,1%
Cabernet Carol *	ha	-	1	<1	1	1	<1	<1	<1	-	-	-	3	-	3
		-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	-	<0,1%	-	<0,1%
Frühburgunder	ha	1	<1	-	<1	<1	1	<1	<1	-	-	-	3	-	3
		0,2%	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	-	-	<0,1%	-	<0,1%
Sonstige rot	ha	2	5	1	4	2	7	3	1	<1	-	<1	28	1	29
		0,3%	0,2%	0,1%	0,1%	0,1%	0,3%	0,3%	0,3%	<0,1%	-	<0,1%	0,2%	0,4%	0,2%
Summe rot	ha	254	1.015	533	1.447	657	1.222	472	139	234	<1	4	5.977	48	6.025
		38,8%	31,4%	50,0%	35,0%	42,1%	46,5%	40,4%	36,1%	38,9%	<0,1%	19,0%	38,7%	19,8%	38,4%
Gemischt rot/weiss	ha	<1	<1	-	<1	<1	1	<1	<1	<1	-	<1	2	-	2
		<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%	<0,1%	-	<0,1%
Summe gesamt	ha	654	3.237	1.067	4.135	1.561	2.630	1.169	385	601	<1	21	15.460	242	15.702
		4,2%	20,9%	6,9%	26,7%	10,1%	17,0%	7,6%	2,5%	3,9%	<0,1%	0,1%	100,0%	100,0%	100,0%

g.U. Baden = geschützte Ursprungsbezeichnung (Qualitätswein), Region (Bo = Bodensee, Ma = Markgräflerland, Tu = Tuniberg, Ka = Kaiserstuhl,
Br = Breisgau, Or = Ortenau, Kr = Kraichgau, Be = Bergstraße, Tf = Tauberfranken), g.g.A = geschützte geographische Angabe (Landwein), DW = Deutscher Wein

3. Altersstruktur - Rebsorten 2023

Altersstruktur der wichtigsten Rebsorten im g.U. Baden, g.g.A und Deutscher Wein im Zuständigkeitsbereich Staatl. Weinbauinstitut, 2023

		1. Standjahr	2. Standjahr und älter *	bestockte Rebfläche	10. Standjahr und älter	15. Standjahr und älter	20. Standjahr und älter	25. Standjahr und älter	30. Standjahr und älter
Blauer Spätburgunder	ha	31	5.000	5.031	4.558	4.168	3.479	2.285	1.379
		0,6%	99,4%	100,0%	90,6%	82,8%	69,2%	45,4%	27,4%
Ruländer	ha	53	2.345	2.398	1.731	1.322	919	470	294
		2,2%	97,8%	100,0%	72,2%	55,1%	38,3%	19,6%	12,3%
Müller-Thurgau	ha	12	2.152	2.164	1.830	1.451	1.010	824	678
		0,6%	99,4%	100,0%	84,6%	67,1%	46,7%	38,1%	31,3%
Weißer Burgunder	ha	29	1.631	1.660	1.262	946	754	541	357
		1,7%	98,3%	100,0%	76,0%	57,0%	45,4%	32,6%	21,5%
Gutedel (Weißer/Roter)	ha	4	1.016	1.020	884	700	398	182	131
		0,4%	99,6%	100,0%	86,7%	68,6%	39,0%	17,8%	12,8%
Weißer Riesling	ha	4	872	876	784	661	509	435	355
		0,5%	99,5%	100,0%	89,5%	75,5%	58,1%	49,7%	40,5%
Chardonnay	ha	19	351	370	202	154	114	82	44
		5,1%	94,9%	100,0%	54,6%	41,6%	30,8%	22,2%	11,9%
Schwarzriesling	ha	<1	200	200	195	189	178	132	70
		<0,1%	100,0%	100,0%	97,5%	94,5%	89,0%	66,0%	35,0%
Regent	ha	1	181	182	180	179	158	30	1
		0,5%	99,5%	100,0%	98,9%	98,4%	86,8%	16,5%	0,5%
Sauvignon blanc	ha	8	189	197	112	88	31	4	1
		4,1%	95,9%	100,0%	56,9%	44,7%	15,7%	2,0%	0,5%
Traminer und Gewürztraminer	ha	1	136	137	110	86	58	40	27
		0,7%	99,3%	100,0%	80,3%	62,8%	42,3%	29,2%	19,7%
Souvignier Gris	ha	41	84	125	10	2	1	<1	-
		32,8%	67,2%	100,0%	8,0%	1,6%	0,8%	<0,1%	-
Muskateller (Gelber/Roter)	ha	2	120	122	72	48	24	13	9
		1,6%	98,4%	100,0%	59,0%	39,3%	19,7%	10,7%	7,4%
Grüner Silvaner	ha	1	109	110	84	65	49	43	37
		0,9%	99,1%	100,0%	76,4%	59,1%	44,5%	39,1%	33,6%

*anrechenbare Ertragsrebfläche (bestockte Rebfläche ab dem 2. Standjahr)

4. Altersstruktur - bestockte Rebfläche 2023

Altersstruktur der bestockten Rebflächen im g.U. Baden, g.g.A. und Deutscher Wein im Zuständigkeitsbereich Staatl. Weinbauinstitut, 2023

		1. Standjahr	2. Standjahr und älter*	bestockte Rebfläche	10. Standjahr und älter	15. Standjahr und älter	20. Standjahr und älter	25. Standjahr und älter	30. Standjahr und älter
Bo	ha	12	654	666	518	456	384	277	191
		1,8%	98,2%	100,0%	77,8%	68,5%	57,7%	41,6%	28,7%
Ma	ha	54	3.237	3.291	2.668	2.199	1.583	913	538
		1,6%	98,4%	100,0%	81,1%	66,8%	48,1%	27,7%	16,3%
Tu	ha	12	1.067	1.079	901	778	610	426	307
		1,1%	98,9%	100,0%	83,5%	72,1%	56,5%	39,5%	28,5%
Ka	ha	75	4.135	4.211	3.384	2.809	2.125	1.346	850
		1,8%	98,2%	100,0%	80,4%	66,7%	50,5%	32,0%	20,2%
Br	ha	13	1.561	1.574	1.378	1.135	814	520	358
		0,8%	99,2%	100,0%	87,5%	72,1%	51,7%	33,0%	22,7%
Or	ha	35	2.630	2.665	2.186	1.780	1.367	901	577
		1,3%	98,7%	100,0%	82,0%	66,8%	51,3%	33,8%	21,7%
Kr	ha	19	1.169	1.188	963	840	690	511	411
		1,6%	98,4%	100,0%	81,1%	70,7%	58,1%	43,0%	34,6%
Be	ha	7	385	392	320	271	207	129	94
		1,8%	98,2%	100,0%	81,6%	69,1%	52,8%	32,9%	24,0%
Tf	ha	9	601	610	522	465	389	266	172
		1,5%	98,5%	100,0%	85,6%	76,2%	63,8%	43,6%	28,2%
g.U. Baden	ha	236	15.439	15.676	12.840	10.733	8.169	5.289	3.498
		1,5%	98,5%	100,0%	81,9%	68,5%	52,1%	33,7%	22,3%
g.g.A. Landwein	ha	1	<1	1	<1	<1	-	-	-
		100,0%	<0,1%	100,0%	<0,1%	<0,1%	-	-	-
Dt. Wein	ha	5	21	25	1	1	1	<1	<1
		20,0%	84,0%	104,0%	4,0%	4,0%	4,0%	<1%	<1%
	ha	242	15.460	15.702	12.841	10.734	8.170	5.289	3.498
		1,5%	98,5%	100,0%	81,8%	68,4%	52,0%	33,7%	22,3%

*anrechenbare Ertragsrebfläche (bestockte Rebfläche ab dem 2. Standjahr)

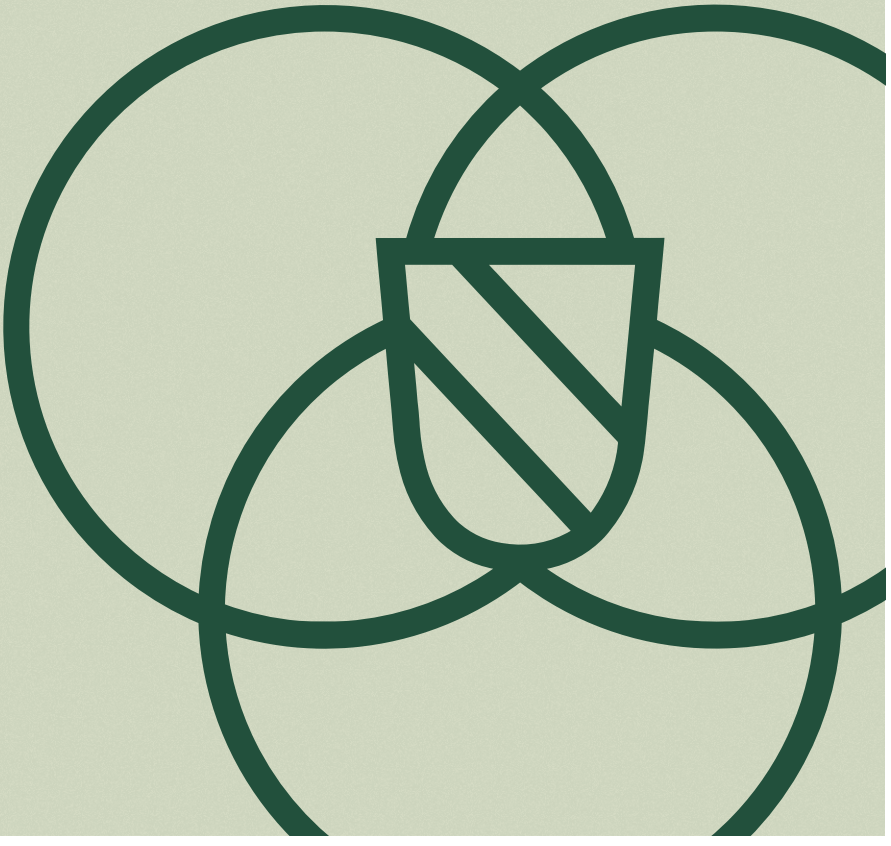
5. Anrechenbare Ertragsrebfläche im Zuständigkeitsbereich Staatliches Weinbauinstitut, geordnet nach Bereichen und Großlagen 2023

g.U. Baden		Anrechenbare Ertragsrebfläche [1]			
Bereich (Region)	**Großlage (Region)**	Hektar	Anteil in %	Differenz zu 2022	
Bodensee	Sonnenufer	553			
	Großlagenfrei	101			
	Summe	**654**	**4,2**	**+7 ha**	**1,1%**
Markgräflerland	Burg Neuenfels	1.403			
	Lorettoberg	1.250			
	Vogtei Rötteln	581			
	Großlagenfrei	3			
	Summe	**3.237**	**20,9**	**+1 ha**	**< 0,1%**
Tuniberg	Attilafelsen	1.067			
	Großlagenfrei	<1			
	Summe	**1.067**	**6,9**	**+1 ha**	**0,1%**
Kaiserstuhl	Vulkanfelsen	4.135			
	Großlagenfrei	<1			
	Summe	**4.135**	**26,7**	**-2 ha**	**< -0,1%**
Breisgau	Burg Lichteneck	908			
	Schutterlindenberg	477			
	Burg Zähringen	174			
	Großlagenfrei	2			
	Summe	**1.561**	**10,1**	**-6 ha**	**-0,4%**
Ortenau	Schloß Rodeck	1.169			
	Fürsteneck	1.057			
	Großlagenfrei	404			
	Summe	**2.630**	**17,0**	**-30 ha**	**-1,9%**
Kraichgau	Mannaberg	552			
	Stiftsberg	479			
	Hohenberg	135			
	Großlagenfrei	3			
	Summe	**1.169**	**7,6**	**-2 ha**	**< -0,1%**
Bergstraße	Rittersberg	270			
	Mannaberg	109			
	Großlagenfrei	6			
	Summe	**385**	**2,5**	**-3 ha**	**-0,8%**
Tauberfranken	Tauberklinge	594			
	Großlagenfrei	7			
	Summe	**601**	**3,9**	**-3 ha**	**-0,5%**
geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.) Baden [2]		**15.440**	**99,9**	**-37 ha**	**-0,2%**
geschützte geographische Angabe (g.g.A.) Badischer Landwein		**< 1**	**< 0,1**	**< 0,1ha**	**< 0,1%**
Deutscher Wein (außerhalb g.U. / g.g.A.)		**21**	**0,1**	**+3 ha**	**14,3%**
Zuständigkeitsbereich Staatl. Weinbauinstitut		**15.460**	**100**	**-34 ha**	**-0,2%**

1) bestockte Rebfläche ab dem 2. Standjahr, 2) Gesamtfläche auch g.g.A.

V.

Schlußbemerkung



V. Schlussbemerkung

Mit unserem Tätigkeitsbericht geben wir Ihnen einen Einblick in das breite Spektrum unsere Verbandsaktivitäten, zugleich wollen wir es nicht versäumen, uns bei unseren Mitgliedsbetrieben, unseren Partnern und Unterstützern zu bedanken. Ein Dank gilt ebenso der Verwaltung auf Landes- und Bundesebene.

Wir sind überzeugt, dass wir die Herausforderungen für den Weinbau in einer von Vertrauen und Offenheit geprägten Zusammenarbeit besser lösen und damit den Weinbaubetrieben in Baden gemeinsam eine Perspektive bieten können.

Holger Klein
Geschäftsführer

Badischer Weinbauverband e.V.
Merzhauser Str. 115
79100 Freiburg im Breisgau

www.badischer-weinbauverband.de